



Modulhandbuch

B.A. Betriebswirtschaftslehre + Christliche Ethik

Studienjahr 2019/2020

www.eh-tabor.de

Version 1.0

Inhaltsverzeichnis

1	Konzeption des Studiengangs.....	4
2	Struktur des Studiengangs	5
3	Besonderes Profil	6
4	Berufsperspektiven	7
5	Studienverlauf Grundstudium	8
6	Studienverlauf Hauptstudium.....	9
7	Praktika	10
8	Mobilitätsfenster.....	10
9	Aufbaustudium.....	10
10	Modulbeschreibungen	11
	BB 101: Markt und Wettbewerb (Mikroökonomie)	11
	BB 102: Investition, Finanzierung & Funding.....	12
	BB 103: Wirtschaftsmathematik.....	13
	BB 104: Studium – Persönlichkeit – Spiritualität.....	14
	BB 105: Basiswissen Neues Testament	15
	BB 201: Makroökonomie	16
	BB 202: Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss & Reporting.....	17
	BB 203: Wirtschafts-Statistik.....	18
	BB 204: Modelle christlicher Unternehmensführung	19
	BB 205: Basiswissen Altes Testament	20
	BB 301: Unternehmen und Entscheidungen (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre).....	21
	BB 302: Kostenmanagement.....	22
	BB 303 Wirtschaftsinformatik	23
	BB 304: Organisation und Prozessmanagement	24
	BB 305: Grundfragen der Dogmatik	25
	BB 401: Produktionsmanagement	26
	BB 402: Controlling	27
	BB 403: Steuern.....	28
	BB 404: Projektmanagement	29
	BB 405: Grundfragen der Ethik.....	30
	BB 501: Public Relations & Werbung.....	31
	BB 502: Unternehmenssimulation	32

BB 503: Wirtschafts- und Sozialrecht	33
BB 504: Teamprojekt im Unternehmen	34
BB 505: Wirtschaftsethik	35
BB 601: Ökonomie und Sozialpolitik.....	36
BB 602: Diakonie- und Non-Profit-Management.....	37
BB 603: Entrepreneurship & Start Ups	38
BB 604: Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz	39
BB 605: Sozialethik.....	40
BB 606: Lebensethik	41
BB 701: Marketing & Sales.....	42
BB 702: Personalführung & Coaching	43
BB 703: Strategie & Innovation	44
BB 704: Spiritualität und Unternehmensführung	45
BB 705: Gerechtigkeits-Diskurse	46
BB 801: Bachelorarbeit.....	47
BB 802: Betriebspraktikum	48

1 Konzeption des Studiengangs

Der B.A. Betriebswirtschaftslehre + Christliche Ethik an der EH Tabor bietet ein vollständiges Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre. Der Studiengang beinhaltet eine umfassende und tiefgehende Beschäftigung mit allen wesentlichen Themenfeldern, die im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiums im Umfang 180 CP geboten sind. Mit dem Erwerb des Bachelor-Abschlusses verfügen die Studierenden über eine breite und integrierte Kenntnis der wissenschaftlichen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur.

Das besondere Profil des Studiengangs ergibt sich aus einem PLUS von zusätzlichen Modulen mit insgesamt 60 Creditpunkten, in denen die Betriebswirtschaftslehre mit einer ethischen Reflexion auf der Basis der evangelischen Theologie verknüpft wird. Das „+“-Symbol in der Studiengangsbezeichnung soll deutlich machen, dass es sich um ein umfassendes BWL-Studium mit einem Mehrwert handelt, nämlich einer fundierten und ganzheitlichen Orientierung in wirtschaftsethischen Fragen. Dies wird durch eine qualifizierte wissenschaftliche Durchdringung der beiden Fachgebiete BWL und Christliche Ethik erreicht, wo dies angebracht erscheint.

Der Studiengang ist berufsqualifizierend und umfasst vier Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern und beginnt mit dem Wintersemester. Die beiden Semester eines Studienjahres umfassen je 15 Wochen Vorlesungszeit. Um das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, sind in jedem Semester 30 Creditpunkte, d.h. pro Studienjahr von den Studierenden durchschnittlich 60 Creditpunkte zu erwerben, im vierjährigen Studiengang also insgesamt 240 Creditpunkte. Jedes Modul umfasst im Normalfall 4 Semester-Wochenstunden (SWS) und trägt 6 Creditpunkte (CP) für den Bachelor-Abschluss bei.

Das Studium gliedert sich in Grund- und Hauptstudium. Als Grundstudium gelten die ersten beiden Studienjahre, in denen – wie im Modulhandbuch beschrieben – 20 Module zu absolvieren sind. Eine erfolgreiche Zwischenprüfung wird bescheinigt, wenn Module der ersten vier Semester mit einem Umfang von mindestens 102 CP erfolgreich abgeschlossen wurden.

Das 6. Semester ist das Mobilitätsfenster. In diesem Semester sind die Studierenden frei, 30 CP nach Wahl eigener Schwerpunkte einzubringen. Dies kann auch durch Studienaufenthalte an anderen Hochschulen geleistet werden, auch im Ausland. In Marburg selbst gibt es aber auch in dem Semester ein vollständiges Modulangebot, das belegt werden kann.

Das Studium wird durch eine betriebswirtschaftliche Bachelorarbeit im 8. Semester abgeschlossen, worin auch wirtschaftsethische Aspekte integriert werden sollen.

2 Struktur des Studiengangs

Der Studiengang ist so strukturiert, dass 180 CP in Modulen mit speziell betriebswirtschaftlichen Inhalten erworben werden. Diese teilen sich auf in die drei Leitbereiche Ökonomie, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, sowie Management und Unternehmensführung. Die Studierenden sollen dadurch generalistisch mit allen wesentlichen Fragen eines betriebswirtschaftlichen Studiums vertraut gemacht werden, ohne sich auf einen wirtschaftswissenschaftlichen Bereich besonders zu spezialisieren. Die fachlichen Qualifikationsziele werden durch Wissensvermittlung in drei Schwerpunktbereichen erlangt, die nicht scharf gegeneinander abgegrenzt sind, aber dennoch eine gewisse Systematik zum Ausdruck bringen.

Im Bereich „**Ökonomie**“ werden mit jeweils einem Modul pro Semester in den ersten beiden Studienjahren die wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen gelegt. Im 3. Studienjahr geht es dann aufgrund des speziellen Profils des Studiengangs um das wirtschaftliche Management von gemeinnützigen Organisationen und die besondere Beachtung der Verflechtung von Wirtschaft und Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland.

Im Bereich „**Betriebswirtschaftliche Grundlagen**“ werden in den ersten 5 Semestern jeweils zwei Module gelehrt, die das fachliche Handwerkszeug für angehende Betriebswirte bilden. Damit soll bis Mobilitätssemester eine solide betriebswirtschaftliche Grundausbildung erworben werden.

Im Bereich „**Management und Unternehmensführung**“ gibt es im Grundstudium in jedem Semester ein Modul, das auf eine erste Praxiserfahrung vorbereitet, die dann im 5. Semester im „Teamprojekt im Unternehmen“ (BB 504) erfolgt. In den letzten beiden Studiensemestern vor der Bachelorarbeit (6.-7. Semester) bildet der Bereich „Management und Unternehmensführung“ dann den Schwerpunkt des Studiums.

Das besondere Profil des Studiengangs entsteht durch den vierten Studienbereich „**Theologie & Ethik**“, der über die speziell betriebswirtschaftlich orientierten Modulschienen hinaus ein inhaltliches Zusatzprogramm von einem Modul pro Semester in den Studiengang integriert, wodurch eine solide wirtschaftsethische Kompetenz vermittelt wird. Dafür werden im ersten Studienjahr zunächst das Alte und das Neue Testament als Grundlage aller christlichen Theologie umfassend wahrgenommen. Anschließend erhalten die Studierenden eine Einführung in die christliche Dogmatik um ein grundlegendes Verständnis der wichtigsten Dimensionen der evangelischen Theologie zu entwickeln. Danach werden die Grundlagen der evangelischen Ethik im Dialog mit philosophischen Ansätzen herausgearbeitet. Auf dieser Basis kann dann im 5. Semester die spezielle Wirtschaftsethik diskutiert werden. Im Mobilitätssemester gibt es das Angebot einer weiteren, umfassenden Betrachtung der materialen protestantischen Ethik, bevor es im 7. Semester im Modul BB 705 „Gerechtigkeitsdiskurse“ zu einer differenzierten abschließenden Diskussion zwischen Theologie, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften kommen soll.

3 Besonderes Profil

Die Einzigartigkeit des B.A. Betriebswirtschaftslehre + Christliche Ethik besteht in seinem integrativen Profil, durch das die evangelische Theologie und die Betriebswirtschaftslehre in einen vielfältigen Dialog miteinander gebracht werden.

Ein besonderer Schwerpunkt des Studiengangs liegt darüber hinaus in der integrierten Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen wird gerade im Hinblick auf zukünftige Arbeitsfelder von Absolventinnen und Absolventen eines ethisch reflektierten betriebswirtschaftlichen Studiums als unbedingt notwendig angesehen und deshalb auf vielfältige Weise gefördert. Dazu gehört zum einen die Prägung von sozialen Grundeinstellungen wie Freundlichkeit, Offenheit, Teamfähigkeit und Barmherzigkeit, zum anderen die Einübung von Grundvoraussetzungen effektiver Arbeit wie Zielstrebigkeit, Ausdauer, Kreativität und Sorgfalt, sowie die Bildung von charakterlichen Eigenschaften wie Eigeninitiative, Zuverlässigkeit, Durchsetzungsvermögen und Ehrlichkeit. Die Aneignung dieser Schlüsselqualifikationen wird im Rahmen des Studiengangs zum einen dadurch gefördert, dass es aufgrund der vergleichsweise geringen Studierendenzahl ein gutes Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden und überschaubare Lerngruppen gibt, zum anderen dadurch, dass christlich-ethische Werte nicht nur wissenschaftlich reflektiert, sondern auch im Studienalltag ganz praktisch miteinander eingeübt werden, und zum dritten durch flankierende, freiwillige Mentoring- und Coaching-Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung.

Eine Besonderheit des Studiengangs besteht im Weiteren darin, dass auch die Förderung einer eigenständig entwickelten Spiritualität mit im Blick ist. Die geistige und geistliche Einbettung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten wird gerade auch im Hinblick auf die anvisierten Berufsfelder des Studiengangs als wichtige Schlüsselkompetenz angesehen. Dazu gehört z.B. die Integration eines Transzendenzbezugs in das Studium, die gemeinschaftliche Einübung von Gebet und Meditation, eine Werteorientierung, die von Großzügigkeit, Mitgefühl und Toleranz geprägt ist, eine Grundhaltung der Dankbarkeit und der Ehrfurcht vor dem Leben, sowie ein achtsamer Umgang mit sich selbst, mit anderen und mit der Welt.

Zuletzt zeichnet sich der Studiengang auch durch eine ganzheitlich geförderte Sensibilisierung und Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement aus. Durch den Zusatz der besonderen ethischen Reflexion wird vermieden, dass die Absolventinnen und Absolventen der Betriebswirtschaft rein profitorientiert agieren, ohne gesellschaftliche, ökologische oder soziale Nebenwirkungen ihres Handelns mit zu bedenken.

4 Berufsperspektiven

Mit dem B.A. Betriebswirtschaftslehre + Christliche Ethik wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss erreicht, der zum einen vielfältige berufliche Tätigkeiten in der freien Wirtschaft eröffnet, darüber hinaus aber durch die theologisch-ethische Zusatzqualifikation noch weitere berufliche Möglichkeiten im Bereich von Kirche, Diakonie und freiem Verbandsprotestantismus erschließt.

Da der Studiengang generalistisch mit allen wichtigen Themenfeldern der Betriebswirtschaft vertraut macht und gleichzeitig ein großer Wert auf die Herausbildung einer professionellen unternehmerischen Haltung mit Führungsqualitäten gelegt wird, qualifiziert der Abschluss zum einen grundsätzlich für eine große Vielfalt von Arbeitsplätzen in der **freien Wirtschaft**, z.B. in den Bereichen

- Marketing und Vertrieb
- Personalmanagement
- Unternehmensplanung
- Einkauf und Logistik
- Rechnungswesen und Controlling

Die theologische und wirtschaftsethische Zusatzkompetenz der Absolventinnen und Absolventen ist dabei insbesondere für Firmen interessant, die **Angestellte mit einer christlich geprägten Wertebasis** suchen. Die Führungspersonen und Inhaber solcher Betriebe sind in Deutschland vielfältig vernetzt, z.B. im Arbeitskreis evangelischer Unternehmer (AeU), im Bund katholischer Unternehmer (BKU) oder bei Christen in der Wirtschaft (CiW).

Ein weiterer Arbeitsmarkt, für den die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs besonders qualifiziert sind, ist der Bereich der **gemeinnützigen Organisationen** (Wohlfahrtsverbände, Non-Profit-Organisationen, NGOs, Social Business), die speziell ethisch reflektierte Mitarbeitende mit sozialer Verantwortung suchen.

Darüber hinaus könnten Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs besonders auch auf dem Arbeitsmarkt der **kirchlichen Diakonie** Anstellungen finden, insofern gerade dort die Bindung an den christlichen Glauben und seinen ethischen Werten bei einer Bewerbung positiv wahrgenommen wird.

Außerdem suchen auch viele **freie Werke des Verbandsprotestantismus**, speziell im Bereich der Evangelischen Allianz, bekennende Christen mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz für Geschäftsführung, Finanzverwaltung oder das Personalmanagement.

5 Studienverlauf Grundstudium

Bereich	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.		
	Modul	SW S	C P	Modul	SW S	C P	Modul	SW S	C P	Modul	SW S	C P
Ökonomie	BB 101 Mikro	4	6	BB 201 Makro	4	6	BB 301 UE	4	6	BB 401 ProdM	4	6
Finanz- und Rechnungs- wesen	BB 102 IFF	4	6	BB 202 FJR	4	6	BB 302 KM	4	6	BB 402 Con	4	6
	BB 103 Math	4	6	BB 203 Stat	4	6	BB 303 Inf	4	6	BB 403 Steu	4	6
Management und Unter- nehmens- führung	BB 104 SPS	4	6	BB 204 McU	4	6	BB 304 OPM	4	6	BB 404 ProjM	4	6
Theologie & Ethik	SB 105 BNT	5	6	SB 205 BAT	5	6	SB 305 Dog	4	6	SB 405 Eth	4	6
Summe:		21	30		21	30		20	30		20	30

BB = Kürzel für das Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre

6 Studienverlauf Hauptstudium

Bereich	5. Sem.			6. Sem. (MOBI)			7. Sem.			8. Sem.		
	Modul	SW S	C P	Wahl- pflicht- Module	SW S	C P	Modul	SW S	C P	Modul	SW S	C P
Ökonomie	BB 501 PRW	4	6	BB 601 ÖSoPo	4	6	BB 701 MS	4	6	BB 801 BA	0	12
Management und Unter- nehmens- führung	BB 502 Sim	3	6	BB 602 DNP	4	6	BB 702 PfC	4	6	BB 802 BPrak	0	18
	BB 503 WSR	4	6	BB 603 ESU	4	6	BB 703 SI	4	6			
	BB 504 TPU	2	6	BB 604 IKK	4	6	BB 704 SU	4	6			
Theologie & Ethik	SB 505 WE	4	6	SB 605/06 LEth/SEth	4	6	SB 705 Ger	4	6			
Summe:		17	30		20	30		20	30		0	30

7 Praktika

Die Umsetzung und Anwendung der in den verschiedenen Modulen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen ist ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. In die Module integriert sind deshalb sowohl eine Unternehmenssimulation (BB 502), ein Teamprojekt im Unternehmen (BB 503) und ein 12-wöchiges Betriebspraktikum (BB 802). Diese in das Studium integrierten Praxisanteile sind so gestaltet, dass damit auch Creditpunkte für den Studienabschluss erworben werden.

Darüber hinaus bestehen in den vorlesungsfreien Zeiten während des Studiums genügend Freiräume um auf freiwilliger Basis individuelle Praktika zu arrangieren. In Marburg und der unmittelbaren Umgebung sind dafür viele Praktikums-Möglichkeiten vorhanden. Außerdem können die Studierenden durch das Semesterticket des Rhein-Main-Verkehrsverbundes den größten Teil Hessens kostenfrei und umweltfreundlich erreichen, wodurch das wirtschaftsstarke Rhein-Main-Gebiet potenziell auch zur Gewinnung von Praxiserfahrungen zur Verfügung steht. Die Studierenden werden bei der Suche nach Praxisplätzen durch die Hochschule unterstützt.

8 Mobilitätsfenster

Das 6. Semester gilt im Rahmen des Studiengangs als Mobilitätsfenster, d.h. es besteht die Möglichkeit, ein vollständiges Semester an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland zu verbringen. Das bedeutet, hier können nach Rücksprache mit der Studienleitung Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen und damit ggf. auch nicht unmittelbar studiengangspezifische Module in den individuellen Studienverlauf integriert werden, um eigene Schwerpunkte zu setzen und den persönlichen Horizont zu erweitern. Die an anderen Hochschulen erworbenen Creditpunkte werden gemäß der in § 14 der Studienordnung umgesetzten Lissabon-Konvention auf den Studienabschluss angerechnet.

Wer das Mobilitätsfenster nicht für einen Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule nutzen möchte, findet aber an der EH Tabor in dem Semester auch ein vollständiges Studienangebot vor.

9 Aufbaustudium

Absolventinnen und Absolventen des B.A. Betriebswirtschaftslehre + Christliche Ethik stehen eine Vielzahl von betriebswirtschaftlichen Master-Studiengängen im In- und Ausland mit unterschiedlichen Zuspitzungen offen, durch die eine zielgerichtete Spezialisierung der Kenntnisse und Kompetenzen erfolgen kann. Insbesondere bieten sich spezielle Master-Studiengänge mit einem wirtschaftsethischen Schwerpunkt an z.B. wie der M.A. Philosophy, Politics and Economics an der Universität Witten-Herdecke, oder auch der M.A. Theologie und Wirtschaft an der Uni-versität Erfurt.

10 Modulbeschreibungen

BB 101: Markt und Wettbewerb (Mikroökonomie)						
Abkürzung Mikro	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Dieses Modul führt in das Verständnis ökonomischen Denkens und Argumentierens aus der einzelwirtschaftlichen Perspektive ein. Zugleich soll das modelltheoretische Vorgehen ökonomischer Analyse vorgestellt und verstanden und in seinem Ansatz, seinen Möglichkeiten und Begrenzungen diskutiert werden. Klassische Inhalte sind dabei die Haushalts- und Nutzentheorie, die Produktionstheorie und die Preistheorie. Darüber hinaus soll eine erste Einführung in die Grundlagen spieltheoretischer Betrachtungen geboten werden. Zugleich sollen jeweils die Verbindung zu grundlegenden Annahmen über menschliches Verhalten und auch die geistesgeschichtlichen Verbindungen in Ethik und Philosophie transparent und bewusst gemacht werden.</p>						
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle ökonomischen Handelns und Entscheidens wiedergeben und darstellen • grundlegende ökonomische Begriffe einordnen und verstehen (Nutzen, Preise, Produktivität, Elastizität usw.) • ökonomisches Handeln beschreiben und analysieren • Prozesse von Preisbildung, Angebots- und Nachfrageveränderungen, Wettbewerbsverhältnisse usw. beschreiben und verdeutlichen • Zusammenhänge zwischen ökonomischen Sachverhalten und mathematischer Modellierung und Darstellung verstehen und erläutern • einfache spieltheoretische Ansätze verstehen und erklären 						
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • mikroökonomische Modelle beschreiben, verstehen, interpretieren und damit umgehen • reales Geschehen an Einzelmärkten mithilfe mikroökonomischer Begriffe beschreiben und analysieren • eigenes und beobachtetes Alltagsverhalten interpretieren und analysieren und ihr alltägliches Selbstverständnis mit der ökonomischen Analyse vergleichen • Marktprozesse verstehen und einschätzen • strategische Interaktion und Kooperationsprozesse mithilfe spieltheoretischer Zugänge besser verstehen und beschreiben • ein ökonomisches Grundverständnis für menschliche Interaktion und Kooperation entwickeln, artikulieren und diskutieren 						
<p>Basisliteratur Feess, E. (2004). <i>Mikroökonomie. Eine spieltheoretisch- und anwendungsorientierte Einführung</i>. 3. Aufl., Marburg: Metropolis. Riechmann, T. (2013). <i>Spieltheorie</i>. 4. Aufl., München: Vahlen. Varian, H. (2016). <i>Grundzüge der Mikroökonomik</i>. 9. Aufl., Berlin: De Gruyter.</p>						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)					
Modulverantwortlicher	N.N.					
Stellenwert für die Endnote	Einfach					

BB 102: Investition, Finanzierung & Funding							
Abkürzung IFF	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung mit Übung		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul werden zunächst die Grundlagen der Investitionsrechnung und ihre Rahmenbedingungen erarbeitet. Dazu werden die Verantwortlichkeiten im Unternehmen anhand der Aufbauorganisation und der Investitions- und Finanzierungsprozesse erläutert. Im Rahmen der gesamten Unternehmensplanung sollen dann die spezifischen Aspekte der Investitionen und deren Finanzierungen diskutiert und anhand von Fallstudien durchgeführt werden. In diesem Kontext werden Investitionsmöglichkeiten anhand aktueller Szenarien erarbeitet und mit Hilfe wesentlicher Verfahren unter Einbeziehung von Risiken sowie ethischen und nicht monetären Aspekten bewertet. Für die Finanzierung der ausgewählten Investitionen und zur Unternehmensfinanzierung insgesamt werden die wichtigsten Instrumente der Eigen- und Fremdfinanzierung (z.B. Beteiligungen, Aktien, Darlehen, Anleihen) vorgestellt und eingestuft. Ferner werden Umsetzungs- und Controllingaspekte zur Sicherstellung der Liquiditätslage und der Rentabilität einbezogen, sowie die Besonderheiten des Fundraisings in gemeinnützigen Organisationen diskutiert.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • detaillierte Begriffe der Finanzierung und Investition benennen und erläutern • finanzwirtschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der Unternehmens- und Investitionsziele identifizieren und in den finanzwirtschaftlichen Entscheidungsprozess einordnen • Finanzierungsarten für Eigen- und Fremdfinanzierung verstehen • statische (u.a. Kosten-, Gewinn-, Rentabilitäts- und Amortisationsvergleichsrechnung) und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung (u. a. Kapitalwert-, Interne-Zinsfuß- und Annuitätenmethode) verstehen • Funding-Strategien und -prozesse, öffentliche Ressourcen sowie Spenden- und Sponsoringarten beschreiben 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Investitionsmöglichkeiten mit statischen und dynamischen Verfahren unter Berücksichtigung von Risiken sowie nicht monetären, sozialen und nachhaltigen Aspekte zu analysieren und zu bewerten • auf die spezifische Fragestellung der Beurteilung einer optimalen Finanzierungsform bzw. der Wirtschaftlichkeit einer Investition ausgerichtete und geeignete Konzepte und Verfahren auszuwählen und anzuwenden, • finanzwirtschaftliche Entscheidungen hinsichtlich ihres Zielerreichungsbeitrages und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Entscheiders zu beurteilen und Handlungsempfehlungen für das Management abzuleiten. • Finanzstrategien, Finanzplanungen und Finanzcontrolling aufzubauen und durchzuführen • über Funding-Management spezifische Finanzierungsquellen für gemeinnützige Organisationen zu erschließen • Crowdfunding und Crowdinvesting-Methoden anzuwenden 							
<p>Basisliteratur Becker, P.H. & Peppmeier, A. (2018). <i>Investition und Finanzierung</i>. 8. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler. Berk, J. & DeMarzo, P. (2018). <i>Grundlagen der Finanzwirtschaft</i>. 4. Aufl., Hallbergmoos: Pearson. Urselmann, M. (2018). <i>Fundraising: Professionelle Mittelbeschaffung für gemeinwohlorientierte Organisationen</i>. 7. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler. Zantow, R. & Dinauer J. (2016). <i>Finanzwirtschaft des Unternehmens: Die Grundlagen des modernen Finanzmanagements</i>. 4. Aufl., Hallbergmoos: Pearson.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 103: Wirtschaftsmathematik							
Abkürzung Math	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Im Rahmen dieses Moduls werden die Modellierungen realer Sachverhalte insbesondere für die Analyse von Zusammenhängen unterschiedlicher Einflussfaktoren und zu möglichst eindeutigen Beschreibungen erläutert. So sind etwa Kostenfunktionen in der Kostenrechnung, Preisentwicklungen, Verrechnungspreise, Wachstum von Volkswirtschaften, Preis-Absatz-Funktionen oder Zinskurven mathematische funktionale Darstellungen der Realität. Solche Funktionen können mit Hilfe mathematischer Methoden analysiert werden, um etwa Optima oder Entwicklungen z.B. zu Planungszwecken zu ermitteln.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Finanzmathematik zu verstehen • Lineare Gleichungssysteme lösen • Ökonomische Anwendungen der linearen Algebra und Analysis (Differenzial- und Integralrechnung) verstehen • Extremwertberechnungen unter Nebenbedingungen anwenden 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden durch das erworbene grundlegende Wissen über die mathematischen Methoden in der VWL und BWL in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • reale Probleme mathematisch zu beschreiben • quantitative Methoden zu beherrschen und anzuwenden • betriebswirtschaftliche Fragestellungen (z. B. interne Kostenverrechnung, Annuitätenberechnung, Ertrags- und Kostenfunktionen) zu analysieren und zu lösen • Funktionen mit zwei Variablen zu analysieren • Differenzialrechnung und Extremwertberechnungen unter Nebenbedingungen anwenden • Optimierungen mit mathematischen Methoden zu erarbeiten 							
<p>Basisliteratur Sudsaeter, K., Hammond, P. & Strom, A. (2014). <i>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</i>, 4. Aufl. London: Pearson. Merz, M. & Wüthrich, M.V. (2012). <i>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</i>, München: Vahlen. Kohn, W. & Oeztürk, R. (2018). <i>Mathematik für Ökonomen</i>, Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 104: Studium – Persönlichkeit – Spiritualität							
Abkürzung SPS	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung (Studieren lernen) Übung (Spiritualität & Persönlichkeit)		SWS 2,0 2,0	Lehrende Frank Lüdke Johannes Zimmermann, Sabine Kalthoff		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h	Gruppengröße 30-80 Pers 15-40 Pers
Beschreibung: Dieses Modul gibt einen ersten Überblick über den Studiengang und stellt die durch das Studium angestrebte Berufsrolle vor. Die verschiedenen Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und der christlichen Ethik, sowie ihr innerer Zusammenhang werden dargestellt. Den Studierenden werden grundlegende Fragen und Differenzierungen theologischer und betriebswirtschaftlicher Arbeit nahe gebracht. Auf dieser Basis sollen sie erste Schritte bei der Ausbildung einer reflektierten und professionellen beruflichen Identität entwickeln. Das Modul führt auch in die allgemein anerkannten Methoden wissenschaftlichen Arbeitens ein und macht die Studierenden mit den Vorgaben zur Abfassung schriftlicher Arbeiten vertraut. Die Besonderheit des Studiengangs liegt darüber hinaus in der ganzheitlichen Entwicklung einer eigenen Spiritualität und Reflexivität, wozu es Anregungen und Übungen geben wird. Dazu gehört auch eine Reflexion der eigenen Persönlichkeit mit ihren speziellen Gaben und Grenzen im Blick auf den anvisierten Beruf sowie die Arbeit an der eigenen sozialen Kompetenz.							
Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul sind die Studierenden vertraut mit <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftlicher Methodik, Erstellung von Seminararbeiten, Arbeitsplatzorganisation und Selbstorganisation Aufbau und Zusammenhang des Studiengangs klaren Vorstellungen der Berufsrolle in betriebswirtschaftlichen Kontexten einem Grundverständnis der eigenen Biographie, Persönlichkeit und anvisierten Profession Grundkenntnissen des Selbst- und Zeitmanagements diversen Formen christlicher Spiritualität aus Gegenwart und Vergangenheit 							
Lernergebnisse Kompetenzen Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> Literatur im Internet und in den Marburger Bibliotheken erschließen sich selbst motivieren, Zeit und Ziele planen ein berufsbezogenes Selbstverständnis eigenständig formulieren sich konstruktiv in Gruppenprozesse einbringen die eigene Spiritualität reflektieren, begründen, gestalten und erweitern eigene Persönlichkeitsmerkmale selbstkritisch reflektieren auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes eine differenzierte Vorstellung der eigenen Berufsrolle entwickeln 							
Basisliteratur Beuscher, B. & Mogge-Grotjahn, H. (Hg.) (2014). <i>Spiritualität interdisziplinär. Entdeckungen im Kontext von Bildung, Sozialer Arbeit und Diakonie</i> . Münster: LIT. Boeglin, M. (2012). <i>Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren</i> . 2. Aufl. Stuttgart: UTB. Heister, W. (2009). <i>Studieren mit Erfolg. Effizientes Lernen und Selbstmanagement</i> . 2. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Lüneburg, A. (2019). <i>Auf dem Weg zur Führungskraft: Die innere Haltung entwickeln</i> . Berlin: Springer.							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme, Mitarbeit und Erstellen eines Referats im Team (unbenotet)						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 6.000-8.000 Zeichen (100%)						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Frank Lüdke						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

BB 105: Basiswissen Neues Testament							
Abkürzung BNT	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 1.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung		SWS 5,0	Lehrende Jens Pracht		Kontaktzeit 75 h	Selbststudium 105 h	Gruppengröße 30-80 Pers
<p>Inhalte</p> <p>Die gründliche Kenntnis der Bibel und ihrer Umwelt ist eine wichtige Voraussetzung für jede eigenständige theologische Urteilsbildung, da die befreiende Botschaft des christlichen Glaubens nur durch die Beschäftigung mit seinen historisch-gründlegenden Dokumenten erfasst werden kann. Von daher ist die sorgfältige Erarbeitung des Neuen Testaments auch für den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre und Christliche Ethik“ unabdingbar, um auf einer reflektierten christlichen Grundlage an einer nachhaltigen und gerechten Gestaltung gesellschaftlicher Zusammenhänge mitzuwirken. Das Modul vermittelt Überblickswissen über die Struktur des neutestamentlichen Kanons und der einzelnen Schriften des Neuen Testaments und führt grundsätzlich in das bibeltextbezogene theologische Arbeiten ein. Im Mittelpunkt des Moduls stehen folgende Inhalte: Aufbau, Inhalt und Hintergründe der einzelnen ntl. Bücher, Entstehung und Bedeutung des ntl. Kanons, zentrale Texte zu ausgesuchten Themenfeldern (Verkündigung Jesu, neutestamentliche Ethik, soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Fragen im Neuen Testament, Rechtfertigung/Gerechtigkeit, Gemeinde, etc.), Geschichte des Christentums innerhalb des politischen, religiösen und sozialgeschichtlichen Kontextes des 1. Jh., sowie die Landeskunde Palästinas in neutestamentlicher Zeit.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse</p> <p>Nach diesem Modul sind die Studierenden vertraut mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Inhalt und Hintergrund der neutestamentlichen Bücher und ihrer Kernstellen • Aufbau und Geschichte des neutestamentlichen Kanons • zentralen Themenkomplexen des Neuen Testaments • Grundstrukturen der antiken Geschichte ab Alexander d. Gr. und der jüdischen und römischen Welt und Umwelt des Neuen Testaments bis zum frühen Christentum unter besonderer Berücksichtigung der Sozialgeschichte. 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen</p> <p>Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte differenziert wahrnehmen und neutestamentliche Sachverhalte in ihrem literarischen und historischen Kontext verorten • theologische Problemstellungen durch gezieltes Suchen und Finden biblischer Themen und Texte in reflektierter Weise erarbeiten • mit den Quellen des Urchristentums, einschließlich archäologischer Ergebnisse, reflektiert umgehen • neutestamentliche Texte unter Verwendung von Lexika und Nachschlagewerken selbständig erarbeiten und auslegen • ethische Fragestellungen aus der Perspektive neutestamentlicher Grundlinien reflektieren 							
<p>Basisliteratur</p> <p>Bull, K.-M. (2011). <i>Bibelkunde des Neuen Testaments</i>. 7. Aufl. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag.</p> <p>Klauck, H.-J. (1995). <i>Die religiöse Umwelt des Urchristentums. Band 1 und 2</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Kollmann, B. (2014). <i>Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte</i>. 3. Aufl. Darmstadt: WBG.</p> <p>Niebuhr, K.-W. (2011). <i>Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung</i>. 4. Aufl. Stuttgart: UTB.</p> <p>Zwikel, W. (2002). <i>Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde</i>. Darmstadt: WBG.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	Jens Pracht						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

BB 201: Makroökonomie							
Abkürzung Makro	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Dieses Modul führt in zentrale volkswirtschaftliche Begriffe und ein Verständnis für volkswirtschaftliches Denken ein. Wichtige makroökonomische Größen und ihre Wirkzusammenhänge werden anhand einschlägiger Modelle aus neoklassischer und aus keynesianischer Sicht dargestellt, sowie Wirkungen geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen analysiert. Die Studierenden erwerben die Kenntnis wichtiger volkswirtschaftlicher Begriffe sowie ein Verständnis für volkswirtschaftliches Denken. Sie lernen die wichtigsten makroökonomischen Größen, ihre definitorischen Zusammenhänge und empirischen Größenordnungen kennen. Sie erwerben Kenntnisse der Wirkungen geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen. Methodisch erlernen sie die drei modelltheoretischen Analyseformen: verbal, grafisch und mathematisch.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Dimensionen der Volkswirtschaftslehre beschreiben • die Zusammenhänge makroökonomischer Größen wie Zins, Preisniveau, Geldmenge, Investitionstätigkeit, Beschäftigung, Volkseinkommen usw. mit Hilfe einschlägiger Modelle darstellen und analysieren • die Wirkungsweisen wirtschaftspolitischer Maßnahmen im Modell darstellen und diskutieren • die drei modelltheoretischen Analyseformen (verbal, grafisch, mathematisch) erklären und aufeinander beziehen. 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die drei modelltheoretischen Analyseformen (verbal, grafisch, mathematisch) anwenden • makroökonomische Zusammenhänge und ihre Modellierung erklären und begründen • wirtschaftspolitische Maßnahmen und ihre Wirkungen interpretieren und diskutieren • Informationen aus der Wirtschaftsberichterstattung auf theoretische Konzepte und Zusammenhänge hin beziehen und interpretieren. 							
<p>Basisliteratur Blanchard, O. & Illing, G. (2017). <i>Makroökonomie</i>. 7. Aufl., Hallbergmoos: Pearson. Dornbusch, R., Fischer, S. & Startz, R. (2003). <i>Makroökonomik</i>. 8. Aufl., München: R. Oldenbourg. Drost, A., Linnemann, L. & Schabert, A. (2013): <i>Übungsbuch zu Felderer/Homburg</i>. 5. Aufl., Berlin: Springer. Felderer, B. & Homburg, S. (2005): <i>Makroökonomik und neue Makroökonomik</i>. 9. Aufl., Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 202: Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss & Reporting							
Abkürzung FJR	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung mit Übung		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Im Rahmen dieses Moduls wird die Erstellung von Jahresabschlüssen erlernt. Diese gilt als wesentliche Funktion des externen Rechnungswesens, bei der ein Unternehmen an alle relevanten Zielgruppen insbesondere über den Vermögensstatus, die Finanzierung und die betriebswirtschaftlichen Erfolge berichtet. Hierzu werden die rechtlichen Rahmenbedingungen nach Handelsgesetzbuch und die Funktionsweise einer Finanzbuchhaltung detailliert erläutert. Anhand praktischer Fälle aus den Unternehmensaktivitäten aus den Bereichen Einkauf/Beschaffung, Produktion, Logistik, Vertrieb, Personal und Finanzen werden Wirkungsweisen auf das Unternehmensergebnis analysiert. Die Bewertung von Anlage- und Umlaufvermögen, die Abgrenzung von Aktivitäten und die Erfolgsfeststellung im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung am Geschäftsjahresende unter Einbeziehung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sind wichtige Aspekte der Berichterstattung. Die Interpretation von Jahresabschlüssen wird u.a. anhand geeigneter Kennzahlen auch anhand von Analysen mit Tabellenkalkulationen durchgeführt und ist eine Basis für Entscheidungen und Steuerungen im Unternehmen sowie für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch Externe. Hierbei werden neben rein wirtschaftlichen Aspekten insbesondere auch Nachhaltigkeitsgesichtspunkte bezüglich Umwelt und Mitarbeitern berücksichtigt.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Gliederung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens und Grundbegriffe des Rechnungswesens wiedergeben • rechtliche Regelungen, Organisation und Möglichkeiten der Digitalisierung verstehen • Aufbau, zentrale Elemente und Berichtswesen des externen Rechnungswesens erläutern • erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle in Beschaffung, Produktion, Absatz, Personal einstufen • die Grundlagen der Bilanzanalyse und Konzepte der Jahresabschlusspolitik beschreiben 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze und Zusammenhänge der betriebswirtschaftlichen doppelten Buchführung verstehen und bewerten • ethische Aspekte der Rechnungslegung beurteilen • Buchführungstechnik erörtern, Grundlagen der Bilanzierung anwenden und Abgrenzungen durchführen • Jahresabschlüsse rechtsformabhängig in Grundzügen erstellen, analysieren und interpretieren • Bewertungen durchführen und beurteilen sowie deren Bedeutung für die Analyse von Jahresabschlüssen ableiten • Bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten identifizieren und prüfen • Handlungsempfehlungen für das Management ableiten • Perspektiven der Kapitalmarkt- und Wertorientierung, soziale und Umweltaspekte sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung angemessen in Analysen einbeziehen 							
<p>Basisliteratur Schäfer-Kunz, J. (2016). <i>Buchführung und Jahresabschluss</i>. 2. Aufl., Stuttgart: Schaeffer-Poeschel. Coenenberg, A.G., Haller, A. & Schultze, W. (2018). <i>Jahresabschluss + Jahresabschlussanalyse</i>. 25. Aufl., Stuttgart: Schaeffer-Poeschel. Coenenberg, A.G. et. al. (2016). <i>Einführung in das Rechnungswesen</i>. 6. Aufl., Stuttgart: Schaeffer-Poeschel.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Fallstudie mit Tabellenkalkulation (30 %) und Klausur: 120 Minuten (70 %)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 203: Wirtschafts-Statistik						
Abkürzung Stat	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht
Lehrveranstaltungen		SWS	Lehrende		Kontaktzeit	Selbststudium
Vorlesung		2,0	N.N.		30 h	60 h
Übung		2,0	N.N.		30 h	60 h
Beschreibung:						
<p>Dieses Modul stellt eine grundlegende Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung und die Induktive Statistik dar. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Methoden der deskriptiven (beschreibenden) Statistik zur Erfassung, Auswertung und Darstellung von Daten. Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit graphischen Darstellungen wie z. B. Histogrammen und Kenngrößen wie z. B. Mittelwerten, Streuungs- und Korrelationsmaßen. Die Studierenden werden mit dem Modell der linearen Einfachregression sowie mit Grundlagen der Analyse von Zeitreihen vertraut gemacht. Die kompetente Nutzung der elementaren Wahrscheinlichkeitsrechnung soll in die Lage versetzen, Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmter Ereignisse zu quantifizieren, sowie betriebswirtschaftliche Entscheidungssituationen zu verstehen und mit Hilfe von Entscheidungsmodellen zu lösen.</p>						
Lernergebnisse Kenntnisse						
Dieses Modul versetzt die Studierenden in die Lage, folgende Inhalte zu verstehen:						
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung: (bedingte) Wahrscheinlichkeit, Unabhängigkeit und die Bayessche Formel • Induktive Statistik • Statistische Modellierung: Zufallsvariablen und deren Verteilungsfunktion • Diskrete und stetige Verteilungen • Grenzwertaussagen • Grundkonzepte der Schätz- und Testtheorie • Klassische Parameter-tests • Lineares Regressionsmodell 						
Lernergebnisse Kompetenzen						
Nach diesem Modul können die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> • statistische Gesetzmäßigkeiten auf konkrete betriebswirtschaftliche Sachverhalte anwenden • Wahrscheinlichkeiten und Kennwerte berechnen • Herleitungen allgemeiner Aussagen für Zufallsvariablen nachvollziehen • Statistische Ergebnisse interpretieren und differenziert bewerten 						
Basisliteratur						
Bamberg, G. & Baur, F. (2009). <i>Statistik</i> . 12. Aufl., München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.						
Fahrmeir, L. et.al. (2016). <i>Statistik</i> . 8. Auflage, Berlin: Springer.						
Schira, J. (2016). <i>Statistische Methoden der VWL und BWL: Theorie und Praxis</i> , 4. Aufl., Hallbergmoos: Pearson.						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)					
Modulverantwortlicher	N.N.					
Stellenwert für die Endnote	einfach					

BB 204: Modelle christlicher Unternehmensführung							
Abkürzung McU	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar Exkursionen		SWS 3,0 1,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 45 h 15 h	Selbststudium 120 h --	Gruppengröße 30-50 P 30-50 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul kommt das spezielle Profil des Studiengangs besonders zum Ausdruck. Hier sollen nach und neben einer ersten fachlichen Grundlegung erste Einblicke in gelebte Modelle einer Verbindung bewusst christlichen Selbstverständnisses von Unternehmer- und Unternehmensführungs-Persönlichkeiten mit fachlicher Kompetenz und unternehmerisch verantwortlichem Erfolg ermöglicht werden. Neben einer gemeinsamen Vorbereitung im Seminar und der Präsentation auf Grundlage eigener Recherche sollen Gäste aus christlichen Unternehmen eingeladen und befragt werden können. Einzelne Unternehmensbesuche runden das Modul ab.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss einer christlichen Wirtschaftsethik auf ein Unternehmen erfassen und beschreiben • gelingende Beispiele und besondere Konfliktlagen einer christlichen Unternehmenswirklichkeit darstellen und einordnen • Verbindungen zwischen ersten im Studium erlernten wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten und Berichten, Auskünften und eigenen Rechercheergebnissen herstellen und diskutieren • eigene berufliche Visionen formulieren und anhand gewonnener Informationen und Einblicke reflektieren • charakteristische Beispiele und Unterschiede sowohl im Blick auf verschiedenartige Unternehmen als auch Führungs- und Unternehmereinstellungen erfassen und erläutern 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich anhand öffentlich zugänglicher Informationen und eigeninitiativer Recherche einen ersten Eindruck von ausgewählten Unternehmen erschließen. • eigene relevante Fragestellungen in Bezug auf eine ethisch verantwortete Unternehmensführung entwickeln und differenziert reflektieren. • Fragen unternehmerischer Gestaltung und wirtschaftlichen Erfolges mit ethischen Haltungen und persönlichen Visionen und Selbstverständnissen kompetent und reflektiert ins Gespräch bringen. • charakteristische Profile und Modelle einer Unternehmensführung aus christlichem Selbstverständnis darstellen und mit typischen Beispielunternehmen in Beziehung setzen. • in geeigneter, umsichtiger und reflektierter Weise an Unternehmen und Unternehmer mit eigenen Fragestellungen herantreten. 							
<p>Basisliteratur Barrenstein, P., Huber, W. & Wachs, F. (2016). <i>Evangelisch. Erfolgreich. Wirtschaften: Protestantische Führungskräfte sprechen über ihren Glauben</i>. Frankfurt: edition chrismon.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Portfolio (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 205: Basiswissen Altes Testament							
Abkürzung BAT	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 2.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung		SWS 5,0	Lehrende Torsten Uhlig		Kontaktzeit 75 h	Selbststudium 105 h	Gruppengröße 30-60 Pers
<p>Inhalte Die Kenntnis des Alten Testaments sowie seines historischen Umfelds vom 2. Jahrtausend v. Chr. bis zu Alexander d. Großen ist für das Verständnis des jüdisch-christlichen Menschen- und Weltbildes von grundlegender Bedeutung. Die Erschließung dieser Ressource befähigt zu einer kompetenten Reflexion von fundamentalen Fragen der gegenwärtigen Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Schwerpunkte bilden einerseits die Geschichtsbücher des Alten Testaments mit ihrer Verwobenheit von Geschichte und Erzählung sowie andererseits die anthropologischen Grundtexte in der Urgeschichte und in den Psalmen, sowie die Gesetzeskorpora (v.a. Fragen der Sozialgesetzgebung) und die Propheten mit ihrer Sozialkritik. Dabei wird auch auf unterschiedliche wirtschaftsethische Aussagen des Alten Testaments geachtet. Zudem werden grundlegende Fähigkeiten für die Auslegung und Kontextualisierung biblischer Texte vermittelt und eingeübt, damit diese Kompetenz im weiteren Studienverlauf vertieft werden kann, um sie schließlich ggf. auch in spätere berufliche Tätigkeiten im Bereich der Wirtschaft reflektiert einzubringen.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul ist man vertraut mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Aufbau und Inhalt zentraler alttestamentlicher Bücher • der Struktur des Kanon des Alten Testaments • zentralen Themen innerhalb des Alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung von Sozialkritik und wirtschaftsethischen Implikationen • verschiedenen Wahrnehmungen und Bewältigungsstrategien von Erfolg, bzw. Glück und Leid im Alten Testament • literarischen Gattungen in der Bibel und ihrer Auslegung • der Geschichte und Sozialgeschichte Israels und seiner Umwelt vom 2. Jt. v. Chr. bis zu Alexander dem Großen • Grundzügen wissenschaftlicher Bibelauslegung 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • passende biblische Texte zu bestimmten Themenkomplexen identifizieren • alttestamentliche Sachverhalte biblisch-theologisch differenziert einordnen • Bibeltexthe methodisch reflektiert auslegen • wirtschaftsethische Implikationen alttestamentlicher Texte differenziert wahrnehmen und in Bezug zu aktuellen Fragestellungen setzen 							
<p>Basisliteratur Hieke, T. & Schöning, B. (2017). <i>Methoden alttestamentlicher Exegese</i>. Darmstadt: WBG. Kessler, R. (2008). <i>Sozialgeschichte des alten Israels. Eine Einführung</i>. 2. Aufl. Darmstadt: WBG. Kessler, R., Alkier, S. & Rydryck, M. (2016). <i>Wirtschaft und Geld (Lebenswelten der Bibel)</i>. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus. Köhlmoos, M. (2011). <i>Altes Testament</i>. Tübingen-Basel: A. Francke Verlag. Rösel, M. (2013). <i>Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften</i>. 8. Aufl. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Torsten Uhlig						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

BB 301: Unternehmen und Entscheidungen (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre)						
Abkürzung UE	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 3.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Um Unternehmen in ihrer Gesamtheit führen zu können, müssen ihre Struktur, ihre Entwicklungsmöglichkeiten und ihre Führungskonzeption strategisch analysiert werden. Daher ist eine Evaluierung der unternehmensinternen Stärken und Schwächen, des Marktes und der Unternehmensumwelt erforderlich. Daraus werden Schlussfolgerungen abgeleitet, die im Einklang mit der beabsichtigten Strategie stehen. Zur Umsetzung sind rationale Planungssysteme erforderlich, die auch die personelle und zeitliche Planung einbeziehen. In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit den verschiedenen Kalkülen und Analysen auseinander, mit denen die vorhandenen und abgeleiteten Daten ausgewertet werden, um eine Entscheidungsgrundlage für rationale und effiziente Führungsentscheidungen zu schaffen. Die unternehmensweite Planung wird ebenso wie Management-Informationen-Systeme und das Instrument der Balanced Scorecard mit einbezogen.</p>						
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen • die Rolle der Betriebswirtschaftslehre innerhalb der Wirtschaftswissenschaften darstellen • das Unternehmen als Gegenstandsbereich der Betriebswirtschaftslehre in seinen Wechselwirkungen zu anderen Akteuren darstellen und als Teil der Gesellschaft begreifen • die Grundlagen der Unternehmensführung beschreiben • diverse Methodiken zur Entwicklung eines Plans wiedergeben • eine strategische Unternehmensführung und ihre Instrumente verstehen • Abläufe einer Strategieentwicklung in der Praxis erläutern • Zusammenhänge zwischen Organisation, Personal und Strategie eines Unternehmens verdeutlichen. • Wert-, Innovations- und prozessorientierte Strategiekonzepte differenzieren 						
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • betriebswirtschaftliche Zusammenhänge selbstständig und kritisch analysieren • Funktionen, Aufgaben, Prozesse und Systeme der Unternehmensführung vergleichen und beurteilen • unterschiedliche Führungssituationen in ihren Zusammenhängen erkennen und gestalten. 						
<p>Basisliteratur Hungenberg, H. & Wulf, T. (2011). <i>Grundlagen der Unternehmensführung</i>. 4.Aufl., Berlin: Springer-Verlag. Macharzina, K. & Wolf, J. (2018): <i>Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen – Konzepte – Methoden – Praxis</i>. 10. Aufl., Wiesbaden: Gabler-Verlag. Rahn, H.-J. & Olfert, K. (2012). <i>Unternehmensführung</i>. 8.Aufl., Herne: Kiehl-Verlag. Steinmann, H., Schreyögg, G. & Koch, J. (2005): <i>Management: Grundlagen der Unternehmensführung</i>. 6. Aufl. Wiesbaden: Gabler-Verlag.</p>						
Teilnahmevoraussetzungen		Keine				
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit				
Modulabschlussprüfung		Portfolio (100%)				
Modulverantwortlicher		N.N.				
Stellenwert für die Endnote		Einfach				

BB 302: Kostenmanagement						
Abkürzung KM	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 3.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul werden Kostenaspekte, die bei fast allen betrieblichen Entscheidungen eine sehr bedeutende Einflussgröße sind, analysiert. Insbesondere für die wirtschaftliche Beurteilung von Produkten und Unternehmenseinheiten ist eine verursachungsgerechte und möglichst exakte Zuordnung von Kosten von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Kostenartenrechnung werden Kosten nach ihrem Charakter in Gruppen eingeteilt und so kategorisiert. In der Kostenstellenrechnung werden die Kosten den verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Steuerungsbasis und zur Berechnung von Zuschlagssätzen zugeordnet. Die Kostenträgerrechnung dient insbesondere der angemessenen Kalkulation von Produkt- und Dienstleistungskosten nach verschiedenen situationsbedingten Bedingungen, aber auch der Ergebnisbeurteilung von Produkten und Segmenten. Die Betrachtung wird mit Hilfe der Plankostenrechnung auf zukunftsbezogene Entscheidungen und deren Kontrolle ausgedehnt. Break-Even-Betrachtungen, Make-or-buy-Entscheidungen und Produktionsprogrammbestimmungen sind Gegenstand der Teilkostenrechnung. Die Analysen werden in Fallstudien auch mit Hilfe von Tabellenkalkulationen umgesetzt.</p>						
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Aufgaben und Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) verstehen • eine Einordnung der KLR in den Unternehmenskontext vornehmen • Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Aufgaben und Ziele, Einordnung, Kosten und Erlöse als Entscheidungs determinanten, Kostenbegriff und Kostenverrechnungsprinzipien, Abgrenzungsrechnung) beschreiben • Ansätze der Planung und Plan- und Teilkostenrechnung sowie des Target Costings und der Prozesskostenrechnung vornehmen 						
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Durch dieses Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kostenartenrechnung (Aufgaben und Ziele, kalkulatorische Kosten, Gliederungsmöglichkeiten, Kostenartenplanerstellung) anwenden • Kostenstellenrechnung (Aufgaben und Ziele, Kostenstellenbildung, Betriebsabrechnungsbögen, Innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Zuschlagssätze) durchführen • Kostenträgerrechnung und Kalkulationen (Aufgaben und Ziele, Kostenträgerstückrechnung auf Vollkostenbasis, Kostenträgerzeitrechnung) gestalten • Entscheidungen zum Einsatz einzelner Methoden und Systeme der Leistungsverrechnung und Kalkulation für ein spezifisches Unternehmen und Problem treffen und diese anwenden • mit Hilfe der KLR-Instrumente kostenrechnerische Fragestellungen (wie z.B. Produktpreisermittlungen und Make-or-buy-Entscheidungen) analysieren, die Ergebnisse interpretieren und Entscheidungen vorbereiten. 						
<p>Basisliteratur Coenenberg, A.G., Fischer, M.F. & Günther, T. (2016). <i>Kostenrechnung und Kostenanalyse</i>, 9. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Friedl, G., Hofmann, C. & Pedell, B. (2017). <i>Kostenrechnung</i>. 3. Auflage, München: Vahlen.</p>						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)					
Modulverantwortlicher	N.N.					
Stellenwert für die Endnote	Einfach					

BB 303 Wirtschaftsinformatik							
Abkürzung Inf	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 3.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul geht es um die wesentliche Bedeutung und Funktionsweise der Digitalisierung von Geschäftsmodellen und der Automatisierung von Prozessen für Unternehmen. Diese sind notwendig, um Innovationen voranzutreiben, das Arbeitsumfeld zu optimieren, Aufwand zu reduzieren und konkurrenzfähig zu bleiben. Dafür erfolgt ein Überblick über die wichtigsten Aspekte des IT-Managements. Die Organisation und die Integration der IT in ein Unternehmen werden aus strategischer und operativer Sicht dargestellt. Dabei sollen auch rechtliche und gesellschaftliche Beurteilungen berücksichtigt werden. Außerdem ist die Optimierung von Geschäftsprozessen aus betriebswirtschaftlicher Sicht der Ausgangspunkt für einen angemessenen IT-Einsatz. Zur Einführung entsprechender Systeme sind das Verständnis, die Beurteilung, die Beschaffung und der Betrieb von Infrastruktur- und Anwendungskomponenten erforderlich. Darüber hinaus erfolgt auch eine Einführung in Datenmanagement und –analysekonzepte, wodurch die digitale Kompetenz gefördert wird. Neben diesem Überblick sind erste Eindrücke der eigenen Anwendung von Konzepten Bestandteil des Moduls.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare Konzepte und Begriffe der Wirtschaftsinformatik mit eigenen Worten erläutern. • IT-Management-Konzepte und -grundlagen (Unternehmens- und IT-Strategie, Organisation und Geschäftsprozesse) verstehen • rechtliche, ethische, soziale und Umwelt-Grundlagen ausführen • digitale Geschäftsmodelle, Mobile Business, eCommerce und Plattform-Business erklären. • IT-Infrastruktur-Grundkenntnisse (Hardware, Betriebssysteme, Netzwerke, Cloud Computing) beherrschen. • Prinzipien der Anwendungsentwicklung mit Programmiersprachen verstehen. • Data Warehouse- und Datenanalyse-Konzepte beschreiben. 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsszenarien mit Hilfe von Modellierungsformalisten darstellen. • einfache Anwendungsentwicklungen mit Java durchführen • Datenschutz und Sicherheit in der Informationstechnik einschätzen und Konzepte zur Sicherstellung entwickeln • die Chancen und Risiken von internetbasierten Anwendungen (u.a. e-Commerce) beurteilen und die daraus resultierenden Wertschöpfungsmöglichkeiten darstellen • die Auswahl, Beschaffung, Installation und den Betrieb von Systemen durchführen und organisieren • Datenmodellierung und die Entwicklung relationaler Datenbanken und Datenanalyse (auch mit Hilfe künstlicher Intelligenz) durchführen • ausgewählte betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen mit Hilfe von Datenmanagementsystemen und Tabellenkalkulation lösen. 							
<p>Basisliteratur Laudon, K.C., Laudon, J.P. & Schoder, D. (2015). <i>Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung</i>. 3. Aufl., London: Pearson. Leimeister, J.M. (2015). <i>Einführung in die Wirtschaftsinformatik</i>. 12. Aufl., Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 304: Organisation und Prozessmanagement							
Abkürzung OPM	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 3.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Dieses Modul vermittelt vertiefte und solide Grundlagenkenntnisse der verschiedensten Aspekte des betrieblichen Prozessmanagements und der Organisation eines Unternehmens. Die Studierenden gewinnen eine Übersicht über die Inhalte und Themen von betrieblichem Prozessmanagement in der Theorie wie in der Praxis. Dabei wird man mit wichtigen Methoden und Werkzeugen des betrieblichen Prozessmanagements vertraut gemacht. Erfolgsfaktoren und Ansätze zur Verstärkung einer Prozessorientierung im Unternehmen werden vertieft. Die Anwendung erfolgt im Rahmen von Fallstudien und Modellierungen.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationskonzepte verstehen und wiedergeben • Geschäftsprozesse als Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse beschreiben. • Prozessanalysen, -modellierungen und –dokumentationen durchführen. • eine Prozessidentifikation und –abgrenzung durch die Erstellung von Prozesslandkarten und Prozessbeschreibungen verdeutlichen. • Planung, Organisation, Standardisierung, Messung und Steuerung von Prozessen erklären. • Prozesscontrolling, Performance- und Risikobewertung durchführen. 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse identifizieren und in Organisation und Strategie des Unternehmens einordnen und modellieren • Prozesse bezüglich Wirtschaftlichkeit, Funktionsfähigkeit, rechtlicher Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeit beurteilen und bewerten • Abteilungs- und unternehmensübergreifende Optimierungen konzipieren • Angemessene Digitalisierungskonzepte erarbeiten • Konflikte im Rahmen eines Changemanagements lösen • die Nachhaltigkeit von Prozessen differenziert mitbedenken. 							
<p>Basisliteratur Becker, J. (Hg.) (2012). <i>Prozessmanagement: Ein Leitfadens zur prozessorientierten Organisationsgestaltung</i>. 7. Aufl., Berlin: Springer. Gadatsch, A. (2017). <i>Grundkurs Geschäftsprozessmanagement</i>. 8. Aufl., Berlin: Springer. Schmelzer, H. J. & Sesselmann, W. (2013). <i>Geschäftsprozessmanagement in der Praxis</i>. 8. Aufl., München: Hanser. Vahs, D. (2015). <i>Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch</i>. 9. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Wagner, K. W. & Patzak, G. (2015). <i>Performance Excellence – Der Praxisleitfaden zum effektiven Prozessmanagement</i>. 2. Aufl., München: Hanser.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 20.000 – 30.000 Zeichen (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 305: Grundfragen der Dogmatik

Abkürzung Dog	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 3.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung		SWS 4,0	Lehrende Thorsten Dietz		Kontakt- zeit 60 h	Selbst- studium 120 h	Gruppen- größe 30-80 Pers

Beschreibung:

Im Prozess zunehmender Ausdifferenzierung religiöser Deutungsangebote wächst die Anforderung zur Elementarisierung und Konzentration christlicher Glaubensorientierung. Nötig ist heute eine reflektierte Sensibilität im Blick auf Religion in der heutigen Kultur als einem Phänomen zwischen anthropologischer Universalität und religionskritischer Infragestellung. Dieses Modul schafft anhand dogmatischer Auslegungen des apostolischen Glaubensbekenntnisses bzw. kirchlicher Katechismen einen Überblick über zentrale Aspekte christlicher Lebensdeutung. Die Studierenden sollen dabei das biblische Gesamtzeugnis über den dreieinigen Gott und sein Handeln im Zusammenhang erfassen und es in ein Verhältnis zum gegenwärtig gültigen Wissen über den Menschen und seine Welt setzen. Damit erwerben sie zugleich auch die Fähigkeit, in ihrer künftigen Berufspraxis gesellschaftliche und theologische Fragestellungen miteinander ins Gespräch zu bringen. Inhaltlich wird das Glaubensbekenntnis entfaltet als Grammatik des christlichen Glaubens im Blick auf die Fragen: Religion und Glaube, Gott und Offenbarung; Dimensionen des Glaubens (Gottesverhältnis, Geschichtsbezug, Gewissheit, Verhältnis zu „Wissen“ und „Meinen“, Glaube als „daseinsbestimmendes Vertrauen“); Das christliche Gottesverständnis: der dreieinige Gott; Das christliche Weltverständnis: Schöpfung und Erhaltung; Das christliche Menschenbild: Ebenbild Gottes und Sünder; Das christliche Heilsverständnis: Jesus Christus – Menschwerdung, Kreuz und Auferstehung; Die christliche Gemeinschaft: Heiliger Geist und Kirche; Die christliche Hoffnung: Auferstehung und ewiges Leben.

Lernergebnisse Kenntnisse

Nach diesem Modul haben die Studierenden

- Überblickswissen über dogmatische Grundfragen und ihre traditionellen Antworten
- einen theologiegeschichtlichen Überblick
- Kenntnis hermeneutischer Methoden und Interpretationsansätze

Lernergebnisse Kompetenzen

Nach diesem Modul können die Studierenden

- reflektiert mit systematisch-theologischer Fachliteratur (Lexika, Fachzeitschriften, Dogmatiken) umgehen und sich kompetent damit auseinandersetzen
- im Horizont des heutigen Fragens und Denkens biblisch verantwortet und missionarisch orientiert von Gott reden
- eigene Urteile in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen dogmatischen Ansätzen entwickeln
- die christliche Theologie als grundlegende Orientierung in ethische Fragestellungen einbringen.

Basisliteratur

Härle, W. (Hg.) (2012). *Grundtexte der neueren evangelischen Theologie*. 2. Aufl. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
 Huber, W. (2008). *Der christliche Glaube. Eine evangelische Orientierung*. 5. Aufl. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
 Kleffmann, T. (2013). *Grundriss der systematischen Theologie*. Tübingen: UTB.
 Leonhardt, R. (2009). *Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie*. 4. Aufl., Göttingen: UTB.
 McGrath, A. (2013). *Der Weg der christlichen Theologie*. 3. Aufl., Gießen: Brunnen.

Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thorsten Dietz
Stellenwert für die Endnote	einfach

BB 401: Produktionsmanagement							
Abkürzung ProdM	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 4.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung mit Übung		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Gegenstand des Moduls sind zunächst die Relevanz der innerbetrieblichen Wertschöpfung und die Schnittstellen der Produktion mit anderen betrieblichen Funktionen. Anschließend werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie als ein abstraktes Modell für produktionswirtschaftliche Fragestellungen vorgestellt. Darauf baut die Behandlung der grundlegenden Teilaufgaben der Produktionsplanung und -steuerung auf: Produktionsprogrammplanung, Materialbedarfsplanung und Losgrößenrechnung, Durchlaufplanung und Fertigungssteuerung; in der Übung werden die zugehörigen Planungsmethoden der Produktion angewendet. Abschließend werden funktionsübergreifende Konzepte des Produktionsmanagements besprochen.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden, Hilfsmittel, Aufgaben und Schritte zur Analyse von Produkten und Prozessen darstellen • produktionsrelevante Informationsprozesse als betriebliche Querschnittsfunktionen identifizieren • Rationalisierungspotentiale erkennen und Vorschläge zur Umsetzung erarbeiten • grundsätzliche Methoden der Disposition beschreiben. • die gängigen Fertigungsverfahren erklären • Kriterien für die Werkstoffauswahl bewerten 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zusammenhänge von Produktentwicklung, Produkt- und Prozessplanung verstehen • Produkte und Produktionsprozesse systematisch und methodisch analysieren • bestehende Produktionsprozesse optimieren • neue Produktionsprozesse planen • Herstellkosten abschätzen • Schutzrechtsformulierungen für Produkt und Verfahren praxisgerecht bewerten 							
<p>Basisliteratur Eversheim, W. & Schuh, G. (1999). <i>Betriebshütte: Produktion und Management, Band 1 u. 2</i>. 7. Aufl., Berlin: Springer. Göpfert, I. (2013). <i>Logistik. Führungskonzeption und Management von Supply Chains</i>. 3. Aufl., München: Vahlen. Göpfert, I. (Hg.), (2018). <i>Logistik der Zukunft – Logistics for the Future</i>. 8. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler. Göpfert, I. & Froschmayer, A. (Hg.) (2006). <i>Logistik-Stories. Expertenwissen mit Unterhaltungswert</i>. 2. Aufl., München: Hussverlag. Pfohl, H.-Chr. (2018). <i>Logistiksysteme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen</i>. 9. Aufl., Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 20.000-30.000 Zeichen (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 402: Controlling							
Abkürzung Con	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 4.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul wird die verantwortliche Planung und Steuerung sowie die betriebswirtschaftliche Beurteilung wesentlicher Unternehmensaktivitäten im Rahmen des Controllings behandelt. Es werden die möglichen zentralen und dezentralen Organisationsformen insbesondere für die Bereiche Vertrieb/Marketing, IT, Beschaffung, Logistik und Produktion vorgestellt. Die Steuerung erfolgt zumeist anhand geeigneter Kennzahlen und –systeme, deren Konstruktion diskutiert wird. Die sowohl operative als auch strategische vorausschauende Planung des Unternehmens sowie deren Kontrolle werden anhand geeigneter Studien simuliert. Dabei spielen insbesondere Risikoaspekte eine wesentliche Rolle. Von besonderer Bedeutung sind ferner die aktuellen Trends der Nachhaltigkeitsgesichtspunkte und der digitalen Organisation. Insbesondere die Berücksichtigung großer Datenmengen als auch logische Aspekte der Einsatzbarkeit von künstlicher Intelligenz werden näher betrachtet.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Zweck und die Organisation des Controllings darstellen • Planungs- und Budgetierungsansätze beschreiben • wertorientierte Basiskonzepte und Kennzahlen, Economic Value Added und Verhaltenscontrolling erklären • Risikocontrolling (operative Risiken, Marktrisiken, Kreditrisiken) erläutern • Nachhaltigkeitscontrolling erläutern • Digitalisierung im Controlling: Big Data, analytische Verfahren und Datenanalyseprozess verstehen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzahlen, Kennzahlensysteme und Balanced Scorecards beschreiben und entwickeln • (internationale) Verrechnungspreise ermitteln und optimieren • Strategische und operative Planungsmodelle erstellen und implementieren • Managemententscheidungen durch Handlungsempfehlungen auf Basis von Controlling-Modellen unterstützen • Wertesysteme und verhaltensorientierte Ansätze in Steuerungsmechanismen integrieren und Ergebnisse kritisch reflektieren • Risiken erheben, einschätzen und Schlussfolgerungen treffen • Umwelt- und Nachhaltigkeitsanalysen durchführen • Relevante Controlling-Daten identifizieren und erheben • Analysemodelle anwenden und Ergebnisse interpretieren und Maßnahmen ableiten. 							
<p>Basisliteratur Horvath, P., Gleich, R. & Seiter, M. (2015). <i>Controlling</i>. 13.Aufl., München: Vahlen. Weber, J. & Schäffer, U. (2016). <i>Einführung in das Controlling</i>. 15.Aufl., Stuttgart: Schäffer Poeschel.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Analyse mit Tabellenkalkulation (30 %) und Klausur: 120 Minuten (70 %)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 403: Steuern							
Abkürzung Steu	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 4.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul wird die Besteuerung in unterschiedlichen Unternehmensformen und deren erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnisse behandelt. Ferner ergeben sich im Steuerumfeld erhebliche Gestaltungsspielräume und haftungsrechtliche Risiken. Die wesentlichen Grundlagen der Besteuerung – insbesondere im Bereich der Ertragsteuern – werden dargestellt. Die Ermittlung der jeweiligen unternehmens- und rechtsformabhängigen Steuern und die Wechselwirkungen zwischen betrieblichen Entscheidungen und Steuern werden in Fallstudien erarbeitet. Möglichkeiten und insbesondere auch Grenzen der Steuergestaltung werden an aktuellen Beispielen verdeutlicht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Betrachtung von Steueraspekten und –risiken für gemeinnützige Unternehmen sowie den steuerlichen Rahmenbedingungen von Stiftungen.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau des deutschen Steuerrechts sowie die wesentlichen beteiligten Akteure wiedergeben • Steuersysteme und wesentliche Steuerarten beschreiben • Grundzüge des Steuerverfahrensrechts und Grundlagen der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer (Steuerpflicht, Ermittlung der Steuerbemessungsgrundlage, Tarif) beherrschen • Besteuerung der Unternehmenstätigkeit in Abhängigkeit von der Rechtsform Bereich Bilanzsteuerrecht verstehen: <ul style="list-style-type: none"> • Gewinnermittlungsmethoden und Anwendungsbereiche • Konzeption der Steuerbilanz • Bilanzierung und Bewertung wesentlicher Wirtschaftsgüter • Steuerfreie Rücklagen • Grundzüge der Steuerbilanzpolitik • Gemeinnützigkeit und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erläutern • Stiftungen und deren Gründung beschreiben 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit der Steuerpflicht und Steuererhebung zur Finanzierung des Rechtsstaats zu beurteilen und wesentliche Folgen der Steuerhinterziehung bzw. – verkürzung zu erörtern • Steuerbilanzen zu erstellen • die Vorgehensweise zur Ermittlung der Steuerlast der Ertragssteuerarten zu beschreiben und anzuwenden • wesentliche Abweichungen zwischen Handels- und Steuerrecht zu skizzieren und deren Auswirkungen zu beurteilen • die Vorgehensweise zwischen verschiedenen Ertragssteuerarten vergleichen • bilanzpolitische Entscheidungen zu treffen 							
<p>Basisliteratur Bornhofen M., & Bornhofen M.C. (2018). <i>Steuerlehre 1+2</i>. 39. Aufl., Berlin: Springer. Kraft, C. & Kraft, G. (2017). <i>Grundlagen der Unternehmensbesteuerung</i>. 5. Aufl., Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 404: Projektmanagement							
Abkürzung ProjM	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 4.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Dieses Modul vermittelt das erforderliche strategische, operative sowie kommunikative Know-how für ein erfolgreiches Projektmanagement. Die Studierenden lernen, Problemstellungen zu analysieren und die geeigneten Methoden und Instrumente für die operative Umsetzung von Projekten gezielt einzusetzen.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften von Projekten und die Aufgaben des Projektmanagements beschreiben • wesentliche Projektrollen sowie deren Aufgaben und Verantwortungsbereiche benennen • einen Projektlebenszyklus sowie relevante Projektmanagementaktivitäten erläutern • Methoden des Projektmanagements darstellen • entscheidende Kennzahlen für Projekte identifizieren • klassisches und agiles Projektmanagement erklären • die Selbstorganisation eines Projektteams verstehen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungsunterlagen erstellen (GANTT-Diagramme, Netzplantechnik) • Problemfelder in der Projektarbeit identifizieren • Maßnahmen beschreiben, mit denen man bei Problemen in Projekten entgegen steuern kann • Projekte im Team durchführen • die Rolle des Projektleiters verstehen und ggf. selbst übernehmen • Methoden des Projektcontrollings und des Projekt-Benchmarkings anwenden • Projekte evaluieren 							
<p>Basisliteratur DeMarco, T. (1998). <i>Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement</i>. München: Hanser. Kerzner, H. (2004). <i>Projektmanagement. Fallstudien</i>. München: Redline. Olfert, K. (2016). <i>Kompakt-Training Projektmanagement</i>. 11. Aufl., Herne: NWB-Verlag. Schelle, H. (2018): <i>Projekte zum Erfolg führen: Projektmanagement systematisch und kompakt</i>. 8. Aufl., München: dtv-Verlag. Schwarze, J. (2010). <i>Projektmanagement mit Netzplantechnik</i>. 10.Aufl., Herne: NWB-Verlag. Zell, H. (2017). <i>Projektmanagement – lernen, lehren und für die Praxis</i>. 7.Aufl., Norderstedt: Books on Demand.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Präsentation eines Projekts (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 405: Grundfragen der Ethik

Abkürzung Eth	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 4.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung		SWS 4,0	Lehrende Thorsten Dietz		Kontakt- zeit 60 h	Selbst- studium 120 h	Gruppen- größe 30-80 Pers

Beschreibung:

In ihren vielfältigen zukünftigen Berufsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs oftmals als Orientierungs- und Vergewisserungsinstanz in immer komplexer werdenden ethischen Entscheidungssituationen gefordert sein. Die Kenntnis der Prinzipienfragen und Grundlagen der allgemeinen und der christlichen Ethik sind dabei wesentliche Voraussetzung für die eigene Handlungsorientierung. Damit sollen die Studierenden befähigt werden, in ihrer beruflichen Tätigkeit die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, der gemeinsamen Verantwortung und der Achtung der Vielfalt ethisch reflektiert zu vertreten.

Lernergebnisse Kenntnisse

In diesem Modul wird man vertraut gemacht mit folgenden Themenkomplexen:

- antike und moderne Begründungsformen ethischen Handelns in der Philosophie (Aristoteles, Utilitarismus, Kant)
- die Bedeutung der Bibel für die ethische Urteilsgewinnung in heutiger Zeit (Gesetz und Recht, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Nächstenliebe)
- das Konzept des Naturrechts angesichts seiner neuzeitlichen Kritik und katholischer Transformation
- ethische Normen und ihre Begründung in der neuzeitlichen Ethik (Menschenwürde und –rechte, Rechtspositivismus, etc.)
- das Gewissen bzw. der Grundsatz autonomer Grundbestimmung
- die grundlegende Bedeutung des Konzeptes der Menschenwürde bzw. der Menschenrechte
- philosophische und theologische Modelle ethischer Urteilsfindung und -begründung (Utilitarismus, idealistische Ethikkonzeptionen, Königsherrschaft Christi, Lutherische Zwei-Regimenten-Lehre)
- die Bedeutung der Ethik als wissenschaftliche Reflexionsbemühung für professionelles Handeln (Berufsethik)
- der Beitrag des christlichen Glaubens zum ethischen Diskurs der Gegenwart (Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde, Option für die Armen)

Lernergebnisse Kompetenzen

Nach diesem Modul können die Studierenden

- ethische Werte und Normen hinsichtlich ihrer Begründung und Ableitung reflektieren.
- eine dem christlichen Glauben verpflichtete ethische Orientierung im Horizont heutiger human- und naturwissenschaftlicher Fragestellungen verantworten und im Diskurs formulieren.
- ethische Konfliktsituationen kompetent und orientierungsgebend begleiten.
- wirtschaftsethische Fragestellungen im Rahmen der umfassenden philosophischen und theologischen Ethik einordnen

Basisliteratur

Andersen, S., Groenkjaer, N. & van Kooten Niekerk, K. (2005). *Einführung in die Ethik*. 2. Aufl. Berlin: de Gruyter.
 Düwell, M., Hübenal, C. & Werner, M. H. (Hg.) (2011). *Handbuch Ethik*. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler.
 Härle, W. (2011). *Ethik*. Berlin: de Gruyter.
 Huber, W., Meireis, T. & Reuter, H.-R. (Hg.) (2015). *Handbuch der evangelischen Ethik*. München: Beck.
 Rohls, J. (1999). *Geschichte der Ethik*. 2. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck.
 Segbers, F. (2015). *Ökonomie, die dem Leben dient: Die Menschenrechte als Grundlage einer christlichen Wirtschaftsethik*. Neukirchen: Neukirchener Verlagsgesellschaft.

Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thorsten Dietz
Stellenwert für die Endnote	einfach

BB 501: Public Relations & Werbung							
Abkürzung PRW	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 5.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 30-50 P
<p>Beschreibung: Dieses Modul vermittelt einen praktischen Einstieg in die Public-Relations und Werbetechniken. Es zielt darauf ab, ausgewählte mediale Inhalte zu analysieren, zu reflektieren und zielorientiert und kontextsensitiv zu produzieren.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten PR- und Werbe-Instrumente benennen • die Herangehensweise beim Verfassen von PR und Werbeinhalten beschreiben • die Systematik strategischer Medienkommunikation wiedergeben • methodische Vorgehensweisen von Kommunikationsprofis verstehen und wenden diese auf unterschiedliche Tätigkeitsfelder zielgruppenabhängig anwenden • die Chancen und Risiken von PR-Kommunikation für definierte Zielgruppen benennen und reflektieren • die technischen Gegebenheiten in Wechselwirkung mit dem strategischen Kommunikationsinhalt bringen • ein kontextsensitives Handeln in Corporate- Image- und Krisensituationen darstellen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene PR- und Werbe-Texte schreiben • das Zusammenspiel von Online- und Offline-Kommunikation analysieren • Kommunikation als wechselseitigen/multimodalen Prozess auf handlungstheoretischer Basis entwerfen • eine SWOT Analyse durchführen • eine Corporate Identity als Aufgabe von Öffentlichkeitsarbeit entwerfen • Techniken der Image-PR, Corporate-PR, Krisen-PR und Werbe Relations anwenden 							
<p>Basisliteratur Brömling, U. (Hg.) (2010). <i>Nonprofit-PR</i>. 2. Aufl., Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft. Deg, R. (2007). <i>Basiswissen Public Relations: Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i>. 3. Aufl., Wiesbaden: Springer. Dietrich, P., Martin, S. (Hg.) (2010). <i>Kommunikationsmanagement: 27 Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis</i>. Berlin: LIT Verlag. Ruisinger, D. & Jorzik, O. (2013). <i>Public Relations: Leitfaden für ein modernes Kommunikationsmanagement</i>. 2. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Siever, C.M. (2015). <i>Multimodale Kommunikation im Social Web: Forschungsansätze und Analysen zu Text-Bild-Relationen</i>. Frankfurt: Lang.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Präsentation (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 502: Unternehmenssimulation							
Abkürzung Sim	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 5.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 3,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 135 h	Gruppengröße 4-6 P
<p>Beschreibung: Im Rahmen dieses Moduls wird eine IT-gestützte Unternehmenssimulation mit umfassenden Entscheidungsfragen auf Unternehmensleitungsebene zu Themen wie Produkt- und Marktentwicklung, Umfeldanalysen, Konkurrenzbeobachtung, Mitarbeiterführung, Produktionssteuerung, Finanzierung, Investition und Rechnungswesen durchgeführt. Dazu erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen tragfähige Entscheidungen in obigen Themenfeldern, die dann anschließend in 6-10 Simulationsrunden mit TOPSIM verarbeitet und analysiert werden. Ferner werden die managementrelevanten Aspekte der Leitung, Delegation, Arbeitsteilung, gemeinsamen Verantwortungsübernahme in Präsenzveranstaltungen sowie in entfernter /virtueller Zusammenarbeit umgesetzt. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Bilanzpressekonferenz von den Gruppen präsentiert.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teamentscheidungen unter Unsicherheit treffen • Angewandte Unternehmensführung erklären • Entwicklung von Strategien und Messung mit Erfolgsfaktoren darstellen • Produkt- und Kapazitätsentwicklung überblicken • eine Marktumfeld-Analyse verstehen • eine finanzwirtschaftliche Abbildung des Unternehmens beschreiben • gesamtheitliche Planung und Kontrolle erklären • Integration und Auswirkungen von Entscheidungen aus allen Unternehmensbereichen erläutern 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • betriebswirtschaftliche Zusammenhänge ganzheitlich zu erfassen • im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsame Problem- und Fragestellungen im Kontext einer Expansion eines Unternehmens zu bearbeiten und zu bewerten • Entscheidungsfindungen im Team zeiteffizient zu organisieren • bereichsübergreifendes Denken und Handeln zu beherrschen • Probleme strukturiert zu lösen • betriebswirtschaftliche Planungen hinsichtlich Personal, Auslastungen, Investitionen und Finanzen im Gesamtunternehmenskontext anzuwenden und mit Blick auf den Erfolg zu evaluieren • Strategien, Ziele und konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens in einem dynamischen Umfeld festzulegen und zu verfolgen • betriebswirtschaftliches Zahlenmaterial zu interpretieren und es in praxisbezogene Entscheidungen umzusetzen • digitale Werkzeuge zur Lösung betriebswirtschaftlicher Fragen einzusetzen • den Umgang mit komplexen Entscheidungen unter Unsicherheit zu beherrschen 							
<p>Basisliteratur Dillerup, R. & Stoi, R. (2016). <i>Unternehmensführung</i>, 5. Aufl., München: Vahlen. Eiselt, A. (2018). <i>Erfolgreiche Unternehmensführung mit TOPSIM - General Management</i>. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Hungenberg, H. & Wulf, T. (2015): <i>Grundlagen der Unternehmensführung</i>, 5. Aufl., Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Portfolio (70 %) und Präsentation (30 %)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 503: Wirtschafts- und Sozialrecht							
Abkürzung WSR	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 5.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Dieses Modul vermittelt Kenntnisse im Sozialrecht, Handelsrecht und in den Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Das Recht der Kaufleute umfasst den Kaufmannsbegriff, die Firma, das Handelsregister, die Vertretung der Kaufleute und die besonderen Regeln für Handelsgeschäfte. Grundlage des Handelsrechts sind die allgemeinen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs, welche durch die speziellen Regelungen des Handelsgesetzbuchs abgeändert oder ergänzt werden. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die wirtschaftsrechtlichen Denk- und Arbeitsmethoden mit dem Ziel, rechtliche Risiken betriebswirtschaftlichen Handelns zu erkennen und kommunizieren zu können.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Sozialrechts (Struktur, Beteiligte, Leistungen, Anforderungen) beschreiben • wichtige Aspekte des BGB aus sozialer und wirtschaftlicher Sicht beschreiben (u.a. Zustandekommen, Inhalt, Durchführung und Beendigung von Verträgen, Verjährung) • einen Überblick über die handelsrechtlichen Fragestellungen in der betriebswirtschaftlichen Praxis wiedergeben • Unternehmensformen und Gesellschaftsrecht im Überblick darstellen • Grundzüge des Vertragsrechts für Kaufleute erläutern • den Kaufmannsbegriff, Firma und Handelsregister erklären • Besonderheiten des Handelskaufs und weiterer Handelsgeschäfte benennen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Fragestellungen einfacher Fallbeispiele aus der Praxis analysieren • Fallstudien unter Verwendung grundlegender Lösungstechniken einer vertretbaren Lösung zuführen • allgemeine Geschäftsbedingungen und Verbraucherschutz interpretieren • Finanzierungsgeschäfte und Sicherungsvereinbarungen beurteilen • haftungsrechtliche Aspekte einschätzen • neue rechtliche Probleme und juristische Fragestellungen erkennen und selbstständig Bewältigungsstrategien entwickeln • rechtliche Regelungen aus Sicht der christlichen Ethik beurteilen • sittenwidrige und unerlaubte Vertragsaspekte erkennen und ansprechen 							
<p>Basisliteratur Graewe, D. (2019). <i>Wirtschaftsrecht: Lehrbuch für Master-Studiengänge</i>. 2. Aufl., Berlin: Springer Gabler. Meyer, J. (2016). <i>Wirtschaftsprivatrecht: Eine Einführung</i>. 8. Aufl., Berlin: Springer. Steckler, B. & Tekidou-Kühlke, D. (2016). <i>Kompodium Wirtschaftsrecht</i>. 8. Aufl., Herne: Kiehl. Wabitz, R.J. (2018). <i>Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit</i>. 4. Aufl., Stuttgart: utb.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten(100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 504: Teamprojekt im Unternehmen							
Abkürzung TPU	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 5.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 2,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 150h	Gruppengröße 4-6 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul sollen erste anwendungsspezifische und organisatorische Aspekte in der Unternehmenspraxis im Rahmen eines Teamprojektes kennengelernt werden. Dazu bilden die Studierenden zunächst bereits im Vorfeld des Moduls interessenorientierte Teams. Im Rahmen des Projektes soll ein Problem aus der betriebswirtschaftlichen Praxis gelöst werden –z.B. Prozessoptimierung, Werbemaßnahme, IT-Einführung, Investitions-/Kostenrechnung, Strategieentwicklung, Marktanalyse. Das jeweilige Team beschreibt kurz eine mögliche betriebswirtschaftliche (Dienst-) Leistung und akquiriert einen Auftrag mit angemessenem Inhalt bei einem Unternehmen der eigenen Wahl. Das Projekt läuft semesterbegleitend mit einem Kick-off im Unternehmen, regelmäßigen (virtuellen) Team-Meetings und wird jeweils von einer Lehrperson betreut. Die Ergebnisse werden in einer gemeinsamen Präsentation mit den Unternehmen gemeinsam bewertet.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Projekt-, Auftrags- und Ablauforganisation beschreiben – insbesondere Planung, Steuerung und Überwachung des Projektes und Organisation des Projektmanagements • Ein Projekt im Unternehmenskontext darstellen • Möglichkeiten des Software-Einsatzes in Projekten erklären • Organisatorische und kulturelle Rahmenbedingungen in Unternehmen verstehen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über relevante betriebliche Rahmenbedingungen erstellen • betriebswirtschaftliche Probleme identifizieren und formulieren • Projektmanagementgrundlagen im Rahmen eines Teamprojektes umsetzen • Kapazitäts- und Finanzplanungen für Projekte durchführen • ausgewählte Managementwerkzeuge in Projekten einsetzen • sich in Projektteams situationsgerecht verhalten • in virtuellen Teams effizient arbeiten • selbstständig im Bereich eines Projekts handeln und in diesem Zusammenhang eine eigenständige, praxisbezogene sowie auch wissenschaftliche Arbeit über die ausgeführten Tätigkeiten verfassen und präsentieren. 							
<p>Basisliteratur Kuster, J. et. al. (2018). <i>Handbuch Projektmanagement: Agil – Klassisch – Hybrid</i>. 4. Aufl., Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme, Mitarbeit und Gruppen-Präsentation (unbenotet)						
Modulabschlussprüfung	Portfolio (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 505: Wirtschaftsethik							
Abkürzung WE	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 5.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 30-50 P
<p>Beschreibung: Dieses Modul schärft das spezielle Profil des Studiengangs und soll sowohl in die wissenschaftliche Diskussion zum Verhältnis Wirtschaft und Ethik einführen als auch Möglichkeiten zur sachkompetenten und reflektierten Abwägung und Diskussion eigener Fragen schaffen. Dabei sind sowohl Fragen der Ordnungsethik und der politischen Wirtschaftsethik als auch der persönlichen Handlungsebene als Wirtschaftssubjekt und als Akteur mit professioneller Rolle relevant. Behandelt und diskutiert werden deshalb die Verhältnisbestimmung von Wirtschaft, Ethik, Gesellschaft und Politik/Staat sowie verschiedene Konzepte von Wirtschaftsethik in Bezug auf säkulare und theologische Ethik. Dazu sollen das eigene Ethos und wahrgenommene andere Handlungsorientierungen reflektiert werden.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige wirtschaftsethische Konzeptionen darstellen, erläutern und diskutieren. verschiedene Argumentationsmuster und ihre Begründungen erkennen und verdeutlichen. Beispiele wirtschaftsethischer Orientierungen erklären und ideengeschichtlich einordnen. ethische Implikationen wirtschaftswissenschaftlicher Modelle und Instrumente identifizieren und beschreiben. einen eigenen wirtschaftsethischen Standpunkt formulieren, begründen und einordnen. Einflüsse christlicher Ethosformen und christlicher und säkularer Ethikkonzepte auf das Wirtschaftsleben, die gesellschaftliche Wahrnehmung und den (wirtschafts-)politischen Diskurs darstellen und diskutieren. das Verhältnis von Wirtschaftsethik und einem umfassenderen Bild christlicher Soziallehre erklären. 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Ebenen ethischer Verantwortung differenzieren und in der Diskussion begründet berücksichtigen eine eigene Sicht des Verhältnisses von Wirtschaft, Ethik und persönlichem Glauben differenziert darstellen politische, verbandliche, kirchliche und andere gesellschaftliche Äußerungen zu Wirtschaft, Wirtschaftsethik und konkreten Ereignissen verstehen, analysieren und interpretieren ihr eigenes Selbstverständnis fachkundig artikulieren und eigene Visionen wirtschaftlichen Handelns in ethischer Verantwortung formulieren und erläutern verschiedene Akteure in ihren verschiedenen Rollen und Selbstverständnissen verstehen, ihre Perspektive einnehmen und eigene, verantwortete Positionen in verschiedenen Rollen entwickeln und erläutern ihre persönliche Glaubensorientierung mit einer christlichen Soziallehre und anderen gesellschaftlichen Leitvorstellungen in Beziehung setzen und konstruktiv ins Gespräch bringen. 							
<p>Basisliteratur Anzenbacher, A. (1998). <i>Christliche Sozialethik</i>. Paderborn: Ferdinand Schöningh. Clausen, A. (2009). <i>Grundwissen Unternehmensethik</i>. Tübingen: A. Francke. Homann, K. & Suchanek, A. (2005). <i>Ökonomik. Eine Einführung</i>. 2. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck. Jung, H., Müller, C. & Hecker, C. (Hg.) (2019). <i>Wirtschaft und Reformation</i>. Paderborn: Ferdinand Schöningh. Noll, B. (2010). <i>Grundriss der Wirtschaftsethik: Von der Stammesmoral zur Ethik der Globalisierung</i>. Stuttgart: Kohlhammer. Suchanek, A. (2007). <i>Ökonomische Ethik</i>. 2. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	BB 405: Grundfragen der Ethik						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 20.000-30.000 Zeichen (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 601: Ökonomie und Sozialpolitik							
Abkürzung ÖSoPo	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 6.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen Vorlesung		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße 30-80 Pers
<p>Beschreibung: Wirtschaftliche und soziale Herausforderungen stehen oftmals in Spannung zueinander. In diesem Modul sollen die Studierenden daher die Grundprinzipien und Strukturen des deutschen Sozialstaats kennen und die komplexen Zusammenhänge sozialpolitischer und wirtschaftspolitischer Maßnahmen einschätzen lernen. Es geht dabei auch darum, den aktuellen sozialpolitischen Rahmen freier Wohlfahrtspflege und speziell die Herausforderungen subsidiärer Erbringung von sozialen Dienstleistungen in der Spannung von Anspruch und den Bedingungen des modernen Sozialmarktes wahrzunehmen und einordnen zu können. Ausgewählte Probleme der gegenwärtigen deutschen Gesellschaft (z.B. demographischer Wandel, Migration, Probleme der Wissens- und Bildungsgesellschaft, Armut/Reichtum) können so analysiert werden, dass gesellschaftliche Gestaltungsoptionen sichtbar werden. Wichtige Themen sind gesellschafts- und ordnungspolitisch relevante Begriffe, Modelle der Sozialpolitik (sowie Arbeitsmarkt-, Familien-, Gesundheitspolitik), Finanzierungssysteme sozialer Hilfeleistungen im Kontext der Volkswirtschaft, Globalisierung und transnationale Entwicklungen und ihre Konsequenzen, Grundlagen und Ziele der Sozial- und Wirtschaftspolitik.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul haben die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Grundorientierung in Themen und Modellen der Sozialpolitik sowie deren volkswirtschaftlichen Implikationen. • einen Überblick über die Grundprinzipien des Sozialstaats und dem System der sozialen Sicherung in Deutschland sowie über aktuelle Probleme der Weiterentwicklung dieses Systems unter demographischen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der Folgen der zunehmenden Globalisierung. • Kenntnis der Möglichkeiten und Wege der demokratischen Mitgestaltung. • Verständnis von sozialstaatlichen Transformationsprozessen. 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle sozial- und wirtschaftspolitische politische Entwicklungen (auch europaweit bzw. international) wahrnehmen und einordnen. • die Wirkungen wirtschafts-, sozial- und gesundheitspolitischer Maßnahmen hinsichtlich Armut, Erwerbslosigkeit, Diskriminierung und Exklusion interdisziplinär analysieren. • die Erweiterung der Gestaltungsspielräume im Hinblick auf Partizipationsmöglichkeiten benachteiligter Individuen und Gruppen in wirtschaftliche Fragestellungen mit einbeziehen. • eine eigene wertorientierte Haltung zu gesellschaftspolitischen Fragen entwickeln. 							
<p>Basisliteratur Althammer, J. (2014). <i>Lehrbuch der Sozialpolitik</i>. 9. Aufl., Berlin: Springer. Bellermann, M. (2011). <i>Sozialpolitik. Eine Einführung für soziale Berufe</i>. 6. Aufl. Freiburg: Lambertus. Boeck, J. (2010). <i>Sozialpolitik in Deutschland: Eine Systematische Einführung</i>. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag. Elsen, S. (2007). <i>Die Ökonomie des Gemeinwesens. Sozialpolitik und Soziale Arbeit im Kontext von gesellschaftlicher Wertschöpfung und -verteilung</i>. Weinheim: Beltz Juventa. Mussel, G. & Pätzold, J. (2012). <i>Grundfragen der Wirtschaftspolitik</i>. München: Vahlen.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

BB 602: Diakonie- und Non-Profit-Management							
Abkürzung DNP	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 6.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen		SWS	Lehrende		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
Seminar (Non-Profit-Management)		3,0	N.N.		45 h	90 h	15-30 P
Seminar (Gesundheitsmanagement)		1,0	Andreas Uphaus		15 h	30 h	15-30 P
<p>Beschreibung: Non-Profit-Unternehmen bilden einen besonderen Arbeitsmarkt für Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs. Gerade im Bereich der Diakonie und des freien Verbandsprotestantismus gibt es viele Werke, Gemeinden, Vereine und sonstige Zusammenschlüsse, deren Handeln nicht darauf ausgerichtet ist, am Ende des Geschäftsjahres einen Gewinn vorzuweisen. Dennoch, bzw. gerade deswegen wird auch in diesem Bereich betriebswirtschaftliche Kompetenz dringend benötigt, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Allerdings sind im Management solcher gemeinnütziger Organisationen wesentliche Besonderheiten zu beachten, die in diesem Modul thematisiert werden. Darüber hinaus soll in diesem Modul auch eine Einführung in Fragen des Gesundheitsmanagements erfolgen.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland beschreiben • besondere Aspekte der betriebswirtschaftlichen Reflexion von Non-Profit-Unternehmen benennen • Grundstrukturen des Fundraisings für Non-Profit-Unternehmen darstellen • Grunddimensionen des Gesundheitsmanagements erläutern 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielstrukturen für Non-Profit-Unternehmen aufstellen • Management-Prinzipien angemessen auf Non-Profit-Unternehmen anwenden • die Besonderheiten von Führungsprinzipien in Non-Profit-Unternehmen verstehen • eine werte-orientierte Unternehmenskultur entwickeln 							
<p>Basisliteratur Bentner, A. (2018): <i>Gesundheitsmanagement für Einsteiger: Wege zur gesunden Organisation - Impulse für kleine und mittlere Unternehmen</i>. Wiesbaden: Springer Gabler. Bruhn, M. (2011). <i>Marketing für Nonprofit-Organisationen: Grundlagen – Konzepte – Instrumente</i>. 2. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer. Buber, R. & Meyer M. (Hg.) (2009). <i>Fallstudien zum NPO-Management: Praktische BWL für Vereine und Sozialeinrichtungen</i>. 2.Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Simsa R., Meyer, M. & Badelt, C. (Hg.) (2013). <i>Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management</i>. 5. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Simsa R. & Patak M. (2016). <i>Leadership in Non-Profit-Organisationen: Die Kunst der Führung ohne Profitdenken</i>. Wien: Linde. Vogelbusch, F. (2018). <i>Management von Sozialunternehmen: Eine Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Abbildungen und Praxisbeispielen</i>. München: Vahlen.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung: 20 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 603: Entrepreneurship & Start Ups							
Abkürzung ESU	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 6.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 10-30 P
<p>Beschreibung: Im Rahmen dieses Moduls wird notwendiges Basiswissen für Unternehmensgründungen vermittelt. In diesem Kontext wird der gesamte Gründungsprozess von der ersten Geschäftsidee über die Realisierung bis hin zur langfristigen Planung betrachtet. Dabei ist der Businessplan das zentrale Konzept des Existenzaufbaus. Wesentliche Fragen, etwa die des rechtlichen Kontextes, der Beurteilung des Marktes, der Finanzierung und des Personalmanagements werden im Detail diskutiert. Insbesondere werden Risiken und Chancen unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten betrachtet. Die Studierenden entwickeln in Teamarbeit einen Businessplan unter besonderer Einbeziehung von planerischen, organisatorischen und empirischen Aspekten und präsentieren diesen im Rahmen einer Pitch-Veranstaltung.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Durch dieses Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Businessplan erstellen • eine Finanzierung aufstellen • die Grundlagen einer Existenzgründung beschreiben • das Wesen des Entrepreneurships darstellen • die Bedeutung der Soft Skills von Entrepreneuren verstehen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsideen unter Berücksichtigung betriebs- und volkswirtschaftlicher Aspekte bewerten • neue Ideen kreieren • kritische Erfolgsfaktoren beurteilen • rechtliche Rahmenbedingungen einschätzen und passende Rechtsformen auswählen • Finanzierungsmodelle erarbeiten und Finanzpläne entwickeln • Produktentwicklungen planen • angemessene Vertriebsstrategien erarbeiten • langfristige Perspektiven und Nachhaltigkeit in Entscheidungen einbeziehen • unternehmerische Chancen einschätzen und ausnutzen • spezifische Probleme der frühen Phasen des Entrepreneurships lösen. • mögliche Schwachpunkte in Business-Plänen erkennen und beseitigen 							
<p>Basisliteratur Fink, C., Vogelsang, E. & Baumann, M. (2018). <i>Existenzgründung und Businessplan: Ein Leitfaden für erfolgreiche Start-ups</i>. 5. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag. Gassmann, O. et. al. (2017). <i>Geschäftsmodelle entwickeln: 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator</i>. 2.Aufl., München: Hanser. Hering, T., Vincenti, A. J. F. & Gerbaulet, D. (2018). <i>Unternehmensgründung</i>. 2. Aufl. München: Oldenbourg. Michels, B. (2014). <i>Existenzgründung Schritt für Schritt</i>. 2. Aufl., Self-Publishing. Nagel, A. (2018). <i>Der Businessplan</i>. 9. Aufl., Berlin: Springer.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Präsentation eines Projekts (100 %)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 604: Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz							
Abkürzung IKK	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 6.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen		SWS	Lehrende		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
Vorlesung		2,0	Norbert Schmidt		30 h	60 h	20-40 Pers
Übung		2,0	Nahamm Kim		30 h	60 h	20-40 Pers
Beschreibung: In global vernetzten Wirtschafts-Zusammenhängen sind Begegnungen mit Menschen anderer Kulturen alltäglich. Die Studierenden sollen darauf vorbereitet werden, Unterschiede in verschiedenen Kulturen zu erkennen und daraus resultierendes Konfliktpotenzial in Begegnungen zu identifizieren. Durch die Beschäftigung mit Fragen der interkulturellen Kommunikation sollen die Studierenden befähigt werden, kulturelle Unterschiede sensibel wahrzunehmen und diverse Werkzeuge in verschiedenen Bereichen der wirtschaftlichen Interaktion anzuwenden, um kulturell bedingte Konflikte und Missverständnisse zu minimieren.							
Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Aspekte von Kultur (Sprache, Wirtschaft, Religion, Gewissen etc.) definieren • unterschiedliche Dimensionen von Kultur identifizieren • Kulturunterschiede erkennen und einordnen • Konfliktpotenziale in interkulturellen Begegnungen frühzeitig erkennen und verstehen • Bereiche des Managements erkennen, in denen Anpassungen aufgrund kultureller Unterschiede notwendig sind 							
Lernergebnisse Kompetenzen Durch dieses Modul können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sich selbst in kultureller Dimension verstehen • eigene und fremde Reaktionen in interkulturellen Begegnungen einschätzen und angemessen darauf reagieren • kulturbedingte Missverständnisse und Konflikte erkennen und Lösungsansätze erarbeiten • das erlernte interkulturelle Wissen auf verschiedene Bereiche des Managements anwenden 							
Basisliteratur Chaney, L. H. & Martin, J. (2014). <i>Intercultural Business Communication</i> . 6. Aufl., London: Pearson. Engelen, A. & Tholen, E. (2014). <i>Interkulturelles Management</i> . Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Hofstede, G. u.a. (2017). <i>Lokales Denken, globales Handeln: Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management</i> . 6., Aufl., München: dtv. Käser, L. (2014). <i>Fremde Kulturen. Eine Einführung in die Ethnologie</i> . Nürnberg: VTR. Kumbier, D. & Schulz von Thun, F. (2006). <i>Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele</i> . Berlin:rororo-Verlag. Kumbruck, C. & Derboven, W. (2015). <i>Interkulturelles Training: Trainingsmanual zur Förderung interkultureller Kompetenzen in der Arbeit</i> . 3. Aufl., Berlin: Springer. Lewis, R. D. (2018): <i>When Cultures Collide – Leading Across Cultures</i> . 4. Aufl., Boston: Nicholas Brealey. Meyer, E. (2018): <i>Die Culture Map. Ihr Kompass für das internationale Business</i> . Weinheim: Wiley.							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 30.000 – 40.000 Zeichen (100%)						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Norbert Schmidt						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

BB 605: Sozialethik							
Abkürzung SEth	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 6.	Häufigkeit Zweijährlich (gerade Jahre)	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Thorsten Dietz		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße 20-40 Pers
<p>Beschreibung: Zur Erweiterung des Horizonts in Bezug auf die protestantische Ethik bietet dieses Modul einen vertiefenden Überblick über Fragen der Sozialethik. Es wird im jährlichen Wechsel mit dem Modul „Lebensethik“ (BB 606) angeboten. Sozialethik fragt nach einer christlichen Perspektive gesellschaftlicher Ordnungen und Lebensbereiche. Ohne Anschlussfähigkeit an die komplexe Eigenlogik gesellschaftlicher Systeme wie Politik, Recht, Wirtschaft und Kultur lässt sich der christliche Glaube nicht mit seinem Anspruch ethischer Orientierungsleistung zur Geltung bringen. Zugleich sind diese gesellschaftlichen Systeme auf die ethische Reflexionsleistung und die verantwortliche Partizipation des Einzelnen angewiesen, um auf lebensförderliche Weise funktionieren zu können. Grundlegende Fragen wie politische und soziale Gerechtigkeit, Frieden im Sinne eines „gerechten Friedens“, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und der Umwelt im Sinne einer Bewahrung der Schöpfung erweisen sich als sozialetische Herausforderungen. Daher geht es in diesem Modul neben speziellen wirtschaftsethischen Themen wie z.B. die Frage der Sonntagsheiligung auch um die Themenkomplexe: Politische Ethik (Widerstandsrecht, Todesstrafe, Kriegsdienst, Eid) und Umweltethik (Kernenergie, Tierethik, Klimawandel und ökologisches Bewusstsein).</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkonzeptionen sozialetischer Ansätze wiedergeben • den Prozess der Urteilsbildung einer christlichen Ethik beschreiben • aktuelle ethische Konfliktfelder in sozialen Kontexten erklären 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Blick auf ethische Konflikte in unterschiedlichen sozialen und gesellschaftlichen Horizonten dialogfähig agieren • einen eigenen christlichen Standpunkt in der ethischen Normenreflexion formulieren • ethisch relevante Entscheidungssituationen methodisch und hermeneutisch reflektieren • wirtschaftliche Aspekte in einen größeren sozialetischen Horizont einordnen 							
<p>Basisliteratur Burkhardt, H. (2008). <i>Ethik: Das gute Handeln, Band II/2: Sexualethik – Wirtschaftsethik – Umweltethik – Kulturethik</i>. Gießen: Brunnen. Härle, W. (2018). <i>Ethik</i>. 2. Aufl., Berlin: De Gruyter. Honecker, M. (1995). <i>Grundriss der Sozialethik</i>. Berlin: De Gruyter. Huber, W. (2013). <i>Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher Rechtsethik</i>. 3. Aufl., Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	BB 405: Grundfragen der Ethik						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 30.000-45.000 Zeichen oder mündliche Prüfung: 20 Minuten (100 %)						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thorsten Dietz						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

BB 606: Lebensethik							
Abkürzung LEth	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 6.	Häufigkeit Zweijährlich (ungerade Jahre)	Dauer 1 Sem.	Relevanz Wahlpflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Thorsten Dietz		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße 20-40 Pers
<p>Beschreibung: Zur Erweiterung des Horizonts in Bezug auf die protestantische Ethik bietet dieses Modul einen vertiefenden Überblick über Fragen der Lebensethik. Es wird im jährlichen Wechsel mit dem Modul „Sozialethik“ (BB 605) angeboten. Überkommene Werte und Normvorstellungen sind in den letzten Jahrzehnten vor allem im Bereich individueller Lebensentscheidungen einem nachhaltigen Wandel unterworfen. Dies gilt vor allem für den Bereich medizinischer Lebensethik und der Familien- bzw. Sexualethik. Nicht immer sind klassische Werthaltungen dabei von einem neuen gesellschaftlichen Konsens abgelöst worden. Neue medizinische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse und technische Möglichkeiten fordern den Einzelnen Entscheidungen ab, deren ethische Begründbarkeit vor immer komplexere Herausforderungen stellt. Behandelt werden folgende Themen: Medizinische Ethik (Abtreibung, Organtransplantation, Sterbehilfe/Suizid); Bioethik (Gentechnik, Klonen); Familien- und Sexualethik (Ehe und Ehescheidung, Erscheinungsformen der Sexualität, Homosexualität).</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Rechtsentwicklungen der jüngeren Geschichte (Abtreibung, Scheidungsrecht, Ehe für alle, Präimplantationsdiagnostik) nachvollziehen verschiedene religiöse Moral- und Werttraditionen in Bezug auf individualethische Fragen beschreiben (Katholizismus, Islam, Vielfalt protestantischer Einstellungen) aktuelle ethische Konfliktfelder der medizinischen Lebensethik erfassen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Entscheidungssituationen in ihrer theoretischen und praktischen Komplexität differenziert analysieren. eigene christlich verantwortete ethische Standpunkte entwerfen und verantworten. ethische Orientierungen aus christlicher Sicht argumentativ in Kirche und Gesellschaft einbringen. wirtschaftliche Aspekte in individualethischen Entscheidungen differenziert gegen andere Aspekte abwägen. 							
<p>Basisliteratur Burkhardt, H. (2008). <i>Ethik: Das gute Handeln, Band II/2: Sexualethik – Wirtschaftsethik – Umweltethik – Kulturethik</i>. Gießen: Brunnen. Eibach, U. (1998). <i>Sterbehilfe – Tötung aus Mitleid? Euthanasie und „lebensunwertes“ Leben</i>. 2. Aufl., Wuppertal: SCM R. Brockhaus. Härle, W. (2018). <i>Ethik</i>. 2. Aufl., Berlin: De Gruyter. Honecker, M. (1995). <i>Grundriss der Sozialethik</i>. Berlin: De Gruyter. Körtner, U. (2012). <i>Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder</i>. 3. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Schockenhoff, E. (2013). <i>Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen</i>. Freiburg: Herder.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	BB 405: Grundfragen der Ethik						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 30.000-45.000 Zeichen oder mündliche Prüfung: 20 Minuten (100 %)						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thorsten Dietz						
Stellenwert für die Endnote	einfach						

BB 701: Marketing & Sales							
Abkürzung MaSa	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 7.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: Um Unsicherheit gegenüber zukünftigen Märkten und Geschäftsentwicklungsprozessen zu begegnen, ist ein tiefgehendes Markt- und Branchenverständnis erforderlich. Bisherige Erfahrungen müssen durch aktuelle Markt- und Prognosedaten ersetzt werden, um nachhaltig-erfolgreiche Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen werden zum Risikofaktor. Das Modul vermittelt Studierenden Techniken der Entscheidungsfindung sowie gängige Marktforschungsinstrumente, um Märkte und Marktentwicklungen im Blick zu behalten.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundbegriffe und Grundlagen des Marketings beschreiben • Markenmanagement und Positionierung erläutern • Verschiedene Marketing-Instrumente unterscheiden (4 Ps) • die Zusammenhänge im Marketingmix darstellen • die Stellung der Preispolitik im Marketing erfassen • die Grundlagen der Distributionspolitik beschreiben • die Bedeutung der Marketingkommunikation erfassen 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Mitteln der Markt- und Zielgruppenforschung gezielt neue Märkte erschließen • neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln und erfolgreich positionieren • optimale Vertriebsprozesse entwickeln, umsetzen und implementieren • psychologische Grundlagen des Kundenverhaltens einschätzen 							
<p>Basisliteratur Armstrong, G., Kotler, P. & Opresnik, M. O. (2016). <i>Marketing: An Introduction</i>. 13. Aufl., London: Pearson. Bruhn, M. (2014). <i>Unternehmens- und Marketingkommunikation. Handbuch für ein integriertes Kommunikationsmanagement</i>. 3. Aufl., München: Vahlen. Großklaus, R. H. G. (2009). <i>Praxisbuch Produktmanagement. Marktanalysen und Marketingstrategien. Positionierung und Preisfindung. Mediaplanung und Agenturauswahl</i>. Landsberg am Lech: Verlag moderne Industrie. Homburg, C. & Krohmer, H. (2009). <i>Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung</i>. 3. Aufl., Wiesbaden: Gabler. Meffert, H., Burmann, C. & Kirchgeorg, M. (2014). <i>Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele</i>. 12. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 702: Personalführung & Coaching							
Abkürzung PfC	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 7.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h	Gruppengröße 30-50 P
<p>Beschreibung: Durch dieses Modul werden die Studierenden auf eine Tätigkeit im Personalmanagement von Unternehmen und von öffentlichen Institutionen vorbereitet. Sie lernen die einzelnen Funktionen des Personalmanagements kennen und werden darauf vorbereitet, verschiedene Instrumente des Personalmanagements in der Praxis einzusetzen. Dazu wird der Personalmanagement-Zyklus von der Bedarfsplanung und Gewinnung über die Entwicklung bis zur Trennung von Personal vermittelt.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen des Personalmanagements benennen • die Personalplanung in Grundzügen verstehen. • die Rahmenbedingungen und die zentralen Aufgaben des Personalmarketings ausführen • die Grundidee des Employer Branding und Personalmarketings erklären. • interne und externe Wege der Personalbeschaffung erläutern. • Ziele, Elemente und Maßnahmen der Personalentwicklung und des Coaching beschreiben. • Ziele, Formen und Probleme der Personalbeurteilung erklären. • verschiedene Anreiz- und Vergütungssysteme erläutern. 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung die Personalpolitik eines Unternehmens als Basis für das Personalmarketing einschätzen • beurteilen, wie sich die Verankerung des Personalbereichs in kundenorientierten Organisationsformen auswirkt • einschätzen, welche Aspekte des Personalmanagements für eine operative, aber auch für eine strategische Ausrichtung des Personalbereichs von besonderer Bedeutung sind. • verschiedene Methoden anwenden, die zur Personalrekrutierung und Mitarbeiterbindung eingesetzt werden. • Instrumente der Personalauswahl differenziert beurteilen. • sich aktuelle Trend-Themen aus dem Bereich des Personalmanagements selbstständig erarbeiten. 							
<p>Basisliteratur Holtbrügge, D. (2010). <i>Personalmanagement</i>. 4. Aufl., Wiesbaden: Springer. Huber, A. (2017): <i>Personalmanagement</i>. 2. Aufl. München: Vahlen. Kessler, Volker (2012). <i>Vier Führungsprinzipien der Bibel: Dienst, Macht, Verantwortung und Vergebung</i>. Gießen: Brunnen. Schem, E. & Süß, S. (2016). <i>Personalmanagement</i>. 3. Aufl., München: Vahlen. Scholz, C. & Scholz T. (2019). <i>Grundzüge des Personalmanagements</i>. 3. Aufl., München: Vahlen.</p>							
Teilnahmevoraussetzungen	Keine						
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit						
Modulabschlussprüfung	Seminararbeit: 20.000 – 30.000 Zeichen (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Einfach						

BB 703: Strategie & Innovation						
Abkürzung SI	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 7.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende N.N.		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h Gruppengröße 20-40 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul geht es um die Grundlagen des Innovationsmanagements in der unternehmerischen Praxis. Die Studierenden werden mit der essenziellen Bedeutung und der Anwendung von Innovationsstrategien vertraut gemacht. Sie erlernen das methodische Vorgehen der Szenariotechnik, um diese zur Festlegung der Richtung bei der Innovationssuche anwenden zu können. Die Kernaufgaben und wichtigsten Instrumente zur Gestaltung und Umsetzung von Innovationsvorhaben bzw. -prozessen werden in den Blick genommen. Durch vorlesungsbegleitende Fallstudienübungen werden Studierende überdies befähigt, Methoden und Instrumente des Innovationsmanagements anzuwenden, Innovationsprozesse zu modellieren bzw. zu gestalten und Erfolgs- und Misserfolgskriterien im Innovationsmanagement zu analysieren.</p>						
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Idealtypische Innovationsstrategien benennen • die Notwendigkeit von Innovationsstrategien und -leitlinien für erfolgreiche Innovationen aufzeigen • Innovationsstrategien als Teil der Unternehmensstrategie einordnen • den Wert einer innovationsfördernden Unternehmenskultur darstellen • die Abhängigkeit der Innovationsstrategien von der Unternehmens- und Innovationskultur beschreiben • Visionen und Innovationsleitlinien formulieren • Unterstützende Methoden (Gap-Analyse, Matrix-Ansätze, Portfolio-Ansätze, SWOT-Analyse) anwenden • Trendanalysen und die Szenariotechnik verstehen • Potenzielle Innovationsfelder identifizieren • innovationsrelevante Normstrategien für Wettbewerb und Markteintritt beschreiben 						
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach diesem Modul können die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die strategische Ausrichtung von Innovationsprozessen für Unternehmen entwickeln • Innovationsprozesse mit Hilfe von Visionen, Szenarien und Suchfeldmatrix gestalten 						
<p>Basisliteratur Christensen, C. M., Matzler K. & von den Eichen, C.F. (2015). <i>The Innovators Dilemma: Warum etablierte Unternehmen den Wettbewerb um bahnbrechende Innovationen verlieren</i>. 2. Aufl., München: Vahlen. Granig, P., Hartlieb, E. & Lercher, H. (2013). <i>Innovationsstrategien: Von Produkten und Dienstleistungen zu Geschäftsmodellinnovationen</i>. Wiesbaden: Gabler. Mintzberg, H. et.al. (2012). <i>Strategy Safari: Der Wegweiser durch den Dschungel des strategischen Managements</i>. Wien: Ueberreuter. Osterwalder, A. (2015). <i>Value Proposition Design: Entwickeln Sie Produkte und Services, die Ihre Kunden wirklich wollen</i>. Frankfurt: Campus. Wehrin, U. (2014). <i>Visionsmanagement: Gestaltung und Umsetzung der Unternehmensvision – über Strategien und gemeinsame Ziele zur Steuerung und Sicherung der künftigen Unternehmensentwicklung</i>. Göttingen: Optimedien.</p>						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung	Klausur: 120 Minuten (100%)					
Modulverantwortlicher	N.N.					
Stellenwert für die Endnote	Einfach					

BB 704: Spiritualität und Unternehmensführung						
Abkürzung SU	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 7.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht
Lehrveranstaltungen Seminar		SWS 4,0	Lehrende Thorsten Dietz		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120h Gruppengröße 30-50 P
<p>Beschreibung: In diesem Modul geht es um das Schnittfeld von Persönlichkeitsentwicklung, Spiritualität und Führungshandeln. Eingeführt wird zunächst in die Wiederentdeckung der Geschichte und Praxis der christlichen Spiritualität in der neueren Theologie. Die grundlegende Bedeutung spiritueller Übungen und Haltungen für die religiöse Daseinsbewältigung wird erschlossen. Sodann geht es um die neuere Theoriebildung des Managements, in der zunehmend die Bedeutung eines Führungshandelns entdeckt wurde, das Charakterbildung, ethische Orientierung, und die Entwicklung einer authentischen Persönlichkeit verknüpft. Exemplarisch erläutert werden die möglichen Impulse der benediktinischen Tradition der Menschenführung für heutige Führungstätigkeit, die entwicklungsförderliche Bedeutung spiritueller Übungen für die Selbstregulation und Selbstfürsorge von Führungskräften und der Beitrag eines geistlich fundierten christlichen Menschenbildes zur Förderung eines empathischen, wertschätzenden und ressourcenorientierten Umgangs mit Mitarbeitenden.</p>						
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Erscheinungsformen christlicher Spiritualität einordnen. • spirituelle Praxisformen benennen und ihre Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung erläutern. • Eigenschaften und Merkmale eines wertorientierten Führungsstils benennen. • die Zusammenhänge der Persönlichkeitsentwicklung einer Führungskraft und ihrer Fähigkeit, Menschen zu inspirieren und zu fördern verstehen. • die mögliche Relevanz spiritueller Übungen für wirtschaftliches Führungshandeln benennen. 						
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • spirituelle Übungsformen und Haltungen auf dem Weg zu einer kognitiv und emotional ausgereiften und balancierten Führungspersönlichkeit nutzen. • ein Selbstkonzept unternehmerischer Tätigkeit entwickeln und habitualisieren, das die christliche Spiritualität als Ressource einbezieht. • wirtschaftliche Gesichtspunkte und Grundsätze christlicher Ethik zu einem schlüssigen und situationsadäquaten Konzept von Führung und Leitung verbinden. • die Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit in dieses Selbstkonzept einbeziehen und zu einem authentischen und sachlich kompetenten Führungshandeln verbinden. • traditionelle Grundlagen spiritueller Menschenführung für die Gestaltung eines wertschätzenden, ressourcenorientierten und wachstumsförderlichen Leitungsstils auswerten. 						
<p>Basisliteratur Abromeit, H.-J. u. a. (2001). <i>Spirituelles Gemeindemanagement. Chancen – Strategien – Beispiele</i>. Göttingen: V.& Ruprecht. Asländer, F. & Grün, A. (2006). <i>Spirituell Führen – mit Benedikt und der Bibel</i>. Münsterschwarzach: Vier-Türme. Galuska, J. (Hg.). (2004). <i>Pioniere für einen neuen Geist in der Wirtschaft – Die spirituelle Dimension im wirtschaftlichen Handeln</i>. Bielefeld: Kamphausen. von Au, C. (2016). <i>Wirksame und nachhaltige Führungsansätze. System, Beziehung, Haltung und Individualität</i>. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Warode, M., Bolsinger, H. & Büssing, A. (2019). <i>Spiritualität in der Managementpraxis</i>. Freiburg: Herder.</p>						
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit					
Modulabschlussprüfung	Portfolio (100%)					
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thorsten Dietz					
Stellenwert für die Endnote	Einfach					

BB 705: Gerechtigkeits-Diskurse

Abkürzung Ger	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensem. 7.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Seminar mit Vorlesungsteilen		SWS 4,0	Lehrende Torsten Uhlig, Thorsten Dietz		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 120 h	Gruppengröße 30-60 Pers

Beschreibung:

Das Prinzip sozialer Gerechtigkeit ist für die christliche Theologie von grundlegender Bedeutung. Das Modul führt zunächst in einige grundlegende biblische Texte zum Thema „Gerechtigkeit“ sowie deren Interpretation in der Theologiegeschichte ein. Es werden darüber hinaus weitere Gerechtigkeitskonzepte in der Philosophie und gegenwärtige Gerechtigkeitsdiskurse in Politik und Gesellschaft wahrgenommen, wie z.B. das Konzept der sozialen Gerechtigkeit und ihre neueren Reflexionen als Chancengleichheit, Beteiligungs- und Befähigungsgerechtigkeit (Rawls, Nussbaum, Dabrock), die Idee der Menschenwürde und ihre heutige Begründbarkeit, Menschenrechte und ihre Orientierungskraft für professionelles Handeln im sozialen Raum (Joas, Bielefeldt, Hunt, Staub-Bernasconi). Diese sollen mit den theologischen Gerechtigkeitskonzeptionen ins Gespräch gebracht werden, um so den Beitrag des christlichen Glaubens für das gegenwärtige Verständnis von „Gerechtigkeit“ zu bewerten, wie auch die kritische Infragestellung christlicher Weltgestaltung zu reflektieren. Die so gewonnene Kompetenz soll schließlich mit spezifischen Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft in einen fruchtbaren Dialog gebracht werden.

Lernergebnisse Kenntnisse

Die Studierenden werden mit folgenden Themenkomplexen vertraut gemacht:

- Alttestamentliche Gerechtigkeitsdiskurse und deren Verhältnis zur Umwelt (Ägypten, Mesopotamien)
- Gerechtigkeitsdiskurse im Neuen Testament (traditionelles Paulus-Verständnis und „New Perspective“)
- Frühjüdische, griechische und römische Gerechtigkeitsdiskurse (Platon, Aristoteles, Cicero)
- Theologiegeschichtliche Fortbildungen biblischer und philosophischer Gerechtigkeitskonzepte (Thomas v. Aquin, Martin Luther)
- Gegenwärtige Gerechtigkeitsdiskurse in der Sozialethik sowie in Philosophie und Politik

Lernergebnisse Kompetenzen

Nach diesem Modul können die Studierenden

- unterschiedliche Gerechtigkeitsdiskurse einordnen und vergleichen
- biblische und theologische Gerechtigkeitskonzepte auf gegenwärtige gesellschaftspolitische Herausforderungen anwenden
- gegenwärtige Entwicklungen in Gesellschaft und Politik kompetent und differenziert beurteilen
- den Aspekt der Gerechtigkeit differenziert in wirtschaftsethische Fragestellungen einbringen
- unterschiedliche Perspektiven in ethischen Diskursen respektvoll miteinander vermitteln

Basisliteratur

Assmann, J., Janowski, B. & Welker, M. (Hg.) (1998). *Gerechtigkeit*. Paderborn: Fink Verlag.
 Heidenreich, F. (2011). *Theorien der Gerechtigkeit: Eine Einführung*. Opladen: Barbara Budrich.
 Jung, H. (2010). *Soziale Marktwirtschaft und weltliche Ordnung*. Berlin: LIT-Verlag.
 Landmesser, C. & Popkes, E. (Hg.) (2017). *Gerechtigkeit verstehen. Theologische, philosophische, hermeneutische Perspektiven*. Leipzig: EVA.
 Nussbaum, M. (2014). *Die Grenzen der Gerechtigkeit: Behinderung, Nationalität und Spezieszugehörigkeit*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
 Witte, M. (Hg.) (2012). *Gerechtigkeit*. Tübingen: Mohr Siebeck.

Teilnahmevoraussetzungen	Zwischenprüfung
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung: 20 Minuten (100%)
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Torsten Uhlig
Stellenwert für die Endnote	einfach

BB 801: Bachelorarbeit							
Abkürzung BA	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensem. 8.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Bachelorarbeit		SWS —	Lehrende N.N.		Kontaktzeit	Selbststudium 360 h	Gruppengröße -
<p>Beschreibung: In diesem Modul erstellen die Studierenden ihre Bachelorarbeiten, um zu zeigen, dass sie in der Lage sind, eine Fragestellung aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre (ggf. in interdisziplinärer Verknüpfung mit der Evangelischen Theologie) mit den erforderlichen Methoden selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht zu begründen. Möglich sind dabei sowohl die kritische Auseinandersetzung mit bereits vorliegenden Forschungsleistungen und deren sachgerechte Anwendung auf das betreffende Problem als auch eigenständige empirische Forschungsleistungen im Sinne der Praxisforschung. Bachelorarbeiten werden durch Lehrende im Studiengang betreut, die über die nötige inhaltliche Kompetenz verfügen, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und das Erstgutachten übernehmen. Der Betreuer, bzw. die Betreuerin berät in grundlegenden Fragen (Methodik, Gliederung, Literatur). Die Initiative für Beratungsgespräche geht dabei von den Studierenden aus. Auf Antrag kann durch die Studienleitung auch eine externe Betreuung zugelassen werden. Für die Anmeldung der Bachelorarbeit ist die Einreichung eines Exposés bei der Studienleitung erforderlich, die möglichst bis zum 31.03. erfolgen soll. Es enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den beabsichtigten Titel der Arbeit • eine provisorische Einleitung, in der Ausgangspunkt, spezielle Fragestellung („Forschungsfrage“), Quellen- und Materiallage und Zielsetzung der Arbeit erläutert werden • eine vorläufige Gliederung • einen Zeitplan für die Anfertigung der Arbeit <p>Das Exposé ist vor Einreichung mit der betreuenden Person der Arbeit abzustimmen, die mit Unterschrift bestätigt, dass sie mit dem Exposé einverstanden ist und die mit der Begleitung der Arbeit verbundenen Aufgaben übernimmt. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen, sie muss bis spätestens 30.06. abgegeben werden. Alles Weitere ist in § 11 der Prüfungsordnung geregelt.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Nach diesem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Methoden auf ein umfangreiches Projekt anwenden 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Durch die Anfertigung der Bachelorarbeit erwerben die Studierenden die Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eine größere Fragestellung wissenschaftlich zu erforschen und darzustellen • eine geeignete Fragestellung zu finden, einzugrenzen und zu formulieren • einen aktuellen Forschungsstand zu einem Themenkomplex zu eruieren, analysieren und zu beurteilen • Bezüge zwischen Theorie und Praxis herzustellen • sich mit fremden Forschungsleistungen konstruktiv und kritisch auseinanderzusetzen • Forschungsmethoden adäquat und gegenstandsangemessen anzuwenden • verschiedene fachwissenschaftliche Zugänge zu erkennen und für eine eigene Fragestellung fruchtbar zu machen • das im Studium erworbene Wissen zu bündeln 							
Teilnahmevoraussetzungen		Zwischenprüfung und 60 weitere CP					
Modulabschlussprüfung		Bachelorarbeit: 60.000-80.000 Zeichen (100%)					
Modulverantwortlicher		N.N.					
Stellenwert für die Endnote		fünffach					

BB 802: Betriebspraktikum							
Abkürzung BPrak	Workload 540 h	Credits 18 CP	Studiensem. 8.	Häufigkeit Jährlich	Dauer 1 Sem.	Relevanz Pflicht	
Lehrveranstaltungen Supervision Studientag Praxis unter Anleitung		SWS 1,0 1,0 —	Lehrende N.N. N.N.		Kontaktzeit 10 h 10 h	Selbststudium - 40 480 h	Gruppengröße 3-5 Pers 20-40 Pers
<p>Beschreibung: Dieses Modul besteht aus einer Praxisphase von mindestens 12 Arbeits-Wochen, welche dazu dienen soll, die im Studium erworbenen Fähigkeiten auf konkrete betriebliche Fragestellungen anzuwenden. Der Praktikumsbetrieb kann eine private, gemeinnützige oder auch öffentliche Organisation bzw. Einrichtung sein, die frei gewählt werden kann und selbstständig gesucht werden muss. Die Bachelorarbeit kann (aber muss nicht) mit Erfahrungsfeldern des Praktikums verknüpft werden. Das Betriebspraktikum sollte möglichst in der Zeit vom 01.02.–31.05. stattfinden und kann nur angetreten werden, wenn</p> <p>a.) ein/e persönliche/r Praktikumsanleiter/in im Betrieb gefunden und benannt wurde, b.) eine Lehrkraft des Studiengangs als Praktikums-Ansprechpartner/in der Hochschule gefunden und benannt wurde, c.) das Praktikum bei der Studiengangsleitung angemeldet und genehmigt wurde.</p> <p>Sonstige Praktika vor oder während des Studiums gelten als freiwillig und sind nicht auf dieses Modul anrechenbar! Gleiches gilt für eventuell vorhandene Berufserfahrung! Das Praktikum soll möglichst während der gesamten 12 Wochen in einem Betrieb durchgeführt werden.</p> <p>In der ca. 480-stündigen Praxisphase sollen die Studierenden sich in ihrem Berufsfeld erproben und Rückmeldung durch Kolleginnen und Kollegen, sowie durch leitende Fachkräfte erhalten. Eine Begleitung findet auf dreierlei Weise statt.</p> <p>a.) durch eine regelmäßige (möglichst wöchentliche) Praxisberatung durch den/die Anleiter(in) aus dem Arbeitsfeld selbst, b.) durch einen Praxis-Studientag an der Hochschule während der Praktikumszeit, an dem die betrieblichen Erfahrungen auf dem Hintergrund des gesammelten Wissens des Studiengangs mit dem Jahrgang reflektiert werden, und c.) durch einen Tag Gruppen-Supervision, in dem die Studierenden lernen sollen, das in der Praxis Erlebte im Zusammenhang ihrer eigenen Persönlichkeit und Spiritualität zu reflektieren und sich kollegial darüber auszutauschen.</p> <p>So sollen die Studierenden lernen, Handlungsalternativen für Anforderungen und Probleme im alltäglichen beruflichen Handeln zu erarbeiten und auszuprobieren. Begleitend erstellen die Studierenden einen kurzen unbenoteten Bericht, in dem Inhalt und Verlauf des Praktikums beschrieben und reflektiert werden.</p>							
<p>Lernergebnisse Kenntnisse Durch dieses Praktikum lernen die Studierenden folgende Aspekte kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufswirklichkeit und Organisationsprinzipien des gewählten Arbeitsfeldes • Anwendbarkeit von Theorien und Methoden auf die betriebliche Praxis • Relevanz ethischer Fragestellungen in der wirtschaftlichen Praxis • Bedeutung von Schlüsselqualifikationen für die berufliche Praxis (Soziale Kompetenz, Selbstkompetenz usw.) 							
<p>Lernergebnisse Kompetenzen Nach diesem Praktikum können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und erfolgreich im Berufsalltag bestehen • Methoden und Konzepte aus dem Studium im Berufsalltag anwenden • lösungsorientiert Denken und Handeln • professionell mit Problemen und Schwierigkeiten der beruflichen Praxis umgehen • auf der Basis der christlichen Weltsicht ethisch verantwortlich handeln 							
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis von mindestens 180 erworbenen CP						
Studienleistungen im Semester	Bescheinigung der Praktikumsstelle über die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums Teilnahme und Mitarbeit an der Gruppen-Supervision und dem Praxis-Studientag						
Modulabschlussprüfung	Unbenoteter Praxisbericht mit 10.000-20.000 Zeichen (100%)						
Modulverantwortlicher	N.N.						
Stellenwert für die Endnote	Ohne Bewertung						

Evangelische Hochschule TABOR

Dürerstraße 43
35039 Marburg

Studienleitung:

Prof. Dr. Frank Lüdke
06421/967-432
frank.luedke@eh-tabor.de

Hochschulsekretariat:

Sandra Schäfer
06421/967-431
sandra.schaefer@eh-tabor.de

Modulhandbuch Version 1.0 vom 18.01.2019